Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 59. Hirschberg, Sonnabend den 23. Juli **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Berlin, den 18. Juli. Die „N. A. Z." enthält folgende offizielle Mittheilung aus dem preußischen Hauptquartier: „Nach vorangegangener Genehmigung der betreffenden Regierungen ist heute früh 3 Uhr zu Christiansfeld zwischen dem Bevollmächtigten der alliirten Armee einer- und dem der dänischen Armee andrerseits eine Konvention abgeschlossen worden, nach welcher zwischen den Kriegführenden am 20. Juli Mittags 12 Uhr Waffenruhe zu Lande und zu Wasser eintritt und bis zum 31. Juli dauert. Die Blokade hört gleichzeitig auf. Die kriegführenden Theile bleiben im Besitz des am 20. Juli Mittags von ihnen besetzten Gebietes. In den jetzigen Verhältnissen ꝛc. wird durch die Konvention nichts geändert."

In Betreff der von uns bereits berichteten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze entnehmen wir einem Berichte der „Flensb. Nordd. Ztg." noch folgende Einzelheiten über die Eroberung von Sylt: „Am Morgen des 11. Juli zeigte sich den Bewohnern von Sylt, welche durch die dänische Kanonenboot-Flotille unter Befehl des Capitains Hammer seit dem 26. Juni in strenger Absperrung gehalten worden war, auf dem Meere eine dicke Rauchwolke, aus Südwest kommend. Jedermann eilte nach den Dünen am Westufer der Insel Sylt und bald traten aus den Rauch- und Nebelschichten sieben große deutsche Kriegsschiffe hervor, zuerst ein österreichisches Linienschiff, dann ein Panzerschiff, darauf eine Fregatte und endlich vier große Kanonenboote (darunter von preußischer Seite bekanntlich „Basilisk" und „Blitz"). Die letzteren naheten sich dem Strande bei Hörnum bedeutend, so daß drei Sylter Schiffscapitaine als Lootsen ihnen zugeführt werden konnten. Darauf steuerten alle Schiffe nordwärts nach der Listertiefe, vor welcher die drei größern ersterwähnten Schiffe seit der Zeit kreuzten, die vier Kanonenboote (zwei österreichische und zwei preußische) aber in die Tiefe einfuhren und sich auf der Listerrhede vor Anker legten. Indessen schien der dänische Befehlshaber nicht geneigt, mit seiner Flotille deshalb weichen zu wollen und hinderte die Ueberfahrt der Landtruppen nach den Inseln von dem Festlande, indem die deutschen Kriegsschiffe zu tief gingen, als daß sie bis ans Festland kommen oder jenen erreichen konnten. Die seit dem 8. Juli ausgelöschten Leuchtfeuer wurden aber am 12. wieder angezündet; eines der preußischen Kanonenboote drang südwärts in das Wattengebiet hinein, soweit es die Wassertiefe erlaubte und das war hinreichend, um die Dänen bis in die Wattentiefen bei Föhr zu verscheuchen, wo gegen den Abend eine lebhafte Kanonade der Dänen mit einigen Festlandspunkten begann, deren Resultat wir noch nicht wissen. Am Morgen des 13. Juli war das Wetter vorzüglich schön, der Wind östlich und das Haff, wie es schien, rein von dänischen Schiffen. Jetzt oder nie müssen die deutschen Truppen vom Festlande zu uns herüber kommen, dachte jeder auf Sylt, und wer irgend konnte, schmückte sein Haupt und seine Windfahne mit einer schleswig-holsteinschen Flagge und zog seine besten Kleider an; die Mädchen pflückten Blumen und wanden Kränze und fast Alle eilten nach den Landungsplätzen Munkmarsch und Nösse. Wirklich kamen lange Reihen von Binnendeichsbooten mit österreichischen Jägern vom Festlandsufer auch bald heran und landeten glücklich unter einem endlosen Jubel der Sylter an den genannten Punkten, ohne Anfechtung von Seiten der Dänen, und wurden in Keitum und Morsens bis weiter einquartiert."

Ueber die dermalige Situation auf den Inseln an der Westküste Schleswigs meldet ein Correspondent der „Hamb. Börsen-Halle", daß, wie wir bereits gemeldet haben, Capitain Hammer seit längerer Zeit allerdings blockirt ist. Die alliirte Flotille liegt im Lister Tief an der Nordküste der Insel Sylt und vor dem Schmaltief bei Amerum und den anderen Ameringer Einläufen kreuzt ein österreichischer Dampfer, der den Chef der dänischen Flotille am Auslaufen und Entkommen verhindert. Allein die Tonnen sind im Schmaltief von Hammer aufgenommen, und so ist dieses schwer hinnen zu segelnde Tief für Unbekannte und Fremde unpassirbar. Indessen kann man im Lister Tief ohne Tonnen ein und aus, weil dort außer dem großen Leuchtfeuer auf der Insel Sylt noch zwei kleinere Feuer zum Einsegeln sich finden. Mit den Kanonen-

böten von List aus, können die Alliirten, die wirklich Sylt besetzt haben, auf Föhr nicht landen, sie könnten allenfalls nur in kleinen Böten von dem Südende Sylts, nämlich von Hörnham aus, am Ameringer Strande landen. Die preußischen Kanonenböte gehen 8 Fuß tief, die österreichischen 10 Fuß. So sitzt Hammer also freilich in der Falle, allein er ist auf Föhr, wo er seinen Aufenthalt hat, unter solchen Umständen schwer zu erreichen und zu fassen.

Vor Schluß des Blattes empfingen wir jedoch noch folgendes Telegramm aus dem Hauptquartier Apenrade:

In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. auch Insel Föhr von kaiserlich königlich österreichischen Truppenabtheilungen besetzt. Es gelang dem Capitain Hammer mit wenigen Schiffen zu entkommen. Nunmehr sämmtliche schleswigsche Inseln der Westküste im Besitz der Alliirten.

Lübeck, den 14. Juli. Heute kam das norwegische Dampfschiff „Viken" hier an. Dasselbe hatte gestern früh 5 Uhr bei Frederikshaven in Jütland anlegen wollen, wurde aber von den Preußen beschossen und erhielt, obgleich es sich alsbald wieder entfernte, 22 Schüsse in den Rumpf, Salon, Schornstein und Tauwerk; doch wurde Niemand verwundet. Der Norweger hatte in Frederikshaven Dänen vermuthet und die Preußen erwarteten einen dänischen Landungsversuch, zumal das norwegische Schiff seine Neutralität durch nichts zu erkennen gab.

Tondern, den 14. Juli. Die Einnahme der Insel Sylt erfolgte ohne Blutvergießen. Die Einwohner empfingen die Landenden mit unbeschreiblichem Jubel. Der Landvogt Tvede, der Postmeister und Zollkontrolleur Masowsky und der Pastor Meier aus Keitum wurden aus ihren Häusern geholt und unter dem Jubel aller anwesenden Sylter nach Hoyer gebracht. Gegenwärtig sind sie in Tondern unter Bewachung. Das Zollhaus wurde in ein Wachthaus verwandelt.

Ein preußischer Husar von den Ziethen-Husaren kam, wie Hamburger Blätter melden, neulich durch Altona, welcher bei dem Uebergang nach Alsen als der erste seines Regiments mit seinem Pferde schwimmend auf Alsen anlangte. Während dieser Wasserpromenade verlor er seine Kopfbedeckung, was ihn indeß nicht abhielt, mit entblößtem Haupte auf die Dänen einzuhauen. Als er später dem Prinzen Friedrich Karl vorgestellt wurde, schenkte ihm dieser eine seiner eigenen Husaren-Feldmützen und beurlaubte ihn auf acht Tage zum Besuche seiner Eltern.

Preußen.

Berlin, den 18. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin hat zur Erinnerung an die Waffenthat des 18. April 4 Oelbilder gemalt und deren Vervielfältigung durch Steindruck und Herausgabe zum Besten der Kronprinzstiftung veranlaßt.

Berlin, den 18. Juli. Vor einigen Tagen passirten Berlin 4 österreichische Soldaten, welche einen Civilarrestanten eskortirten. Es war der von österreichischen Truppen gefangen genommene Spion Lorenzen, der kriegsgerichtlich zu fünf Jahren schweren Kerker verurtheilt worden ist und zur Abbüßung seiner Strafe nach Theresienstadt transportirt wird.

Berlin, den 19. Juli. Se. Majestät der König verläßt den 20. Juli den Kurort Karlsbad und begiebt sich von dort über Marienbad, Weiden, Regensburg, Lambach und Salzburg nach Gastein, woselbst die Ankunft Sonnabend den 23. Abends erfolgt. — Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist heute Morgens, von Weimar kommend, im besten Wohlsein auf Schloß Babelsberg eingetroffen. Dem hohen Gaste zu Ehren fand Nachmittags daselbst Tafel statt, zu der mit den Mitgliedern der Königlichen Familie auch noch andere fürstliche und hochgestellte Personen Einladungen erhalten hatten. Abends 9¼ Uhr setzt Se. Majestät der Kaiser mittelst Separatzuges die Rückreise direkt nach St. Petersburg fort. — Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland weilt jetzt im Bade zu Schwalbach. — Herr von Bismarck hat mit dem Fürsten Gortschakoff noch eine Zusammenkunft in Karlsbad gehabt. Ersterer begibt sich persönlich nach Wien, um die Friedensunterhandlungen selbst einzuleiten.

Berlin, den 19. Juli. Am 14. Juli ist in Teplitz Se. Hochfürstliche Durchlaucht Heinrich Karl Wilhelm, Fürst zu Karolath Beuthen, Reichsgraf zu Schönaich, preußischer General der Kavallerie und Oberjägermeister a. D., Mitglied des Staatsrathes und erbliches Mitglied des Herrenhauses, gestorben. Er war 1783 geboren und succedirte seinem Vater 1817. Er hinterläßt eine Tochter erster Ehe. In Fürstenthum und Titel succedirt des nächsten Bruders ältester Enkelsohn, Prinz Karl, geb. 1845, Besitzer des Familienmajorats Amtitz.

Breslau, den 18. Juli. Heute passirten 410 dänische Kriegsgefangene, darunter 4 Offiziere, von Schweidnitz kommend, unsere Stadt. In Kandrzyn werden sich 600 Gefangene aus Kosel anschließen. Sämmtliche Gefangene werden in österreichischen Festungen internirt werden.

Reichenbach, den 14. Juli. Nachdem gestern Herr Geh. Rath Elwanger mit der zur Untersuchung der Weberangelegenheit eingesetzten Kommission hier wieder eingetroffen, steht binnen kurzer Zeit die Einrichtung zweier Strohflechtschulen in Peilau und Langenbielau aus Staatsmitteln in Aussicht. Auch im Waldenburger Kreise sollen derartige Schulen ins Leben treten.

Posen, den 18. Juli. In den einer polnischen Dame gehörigen Rynsker Gütern wurden vor einiger Zeit von einem Militärkommando auf dem Felde Nachgrabungen gehalten und 70 für die Insurgenten bestimmte Karabiner nebst anderen Waffen aufgefunden. Den Ort, wo die Waffen vergraben waren, hatte ein Hirtenjunge angegeben, der aus einem Versteck die Vergrabung zufällig mit angesehen hatte. In Folge dieses Fundes sind die Verhaftungen mehrerer Wirthschaftsbeamten erfolgt. Im übrigen werden die Verhältnisse hier immer ruhiger und dem Vernehmen nach soll das sämmtliche Militär, welches bisher die polnische Grenze besetzt hielt, bis nach den Städten, die meist 2—3 Meilen von der Grenze liegen, zurückgezogen werden.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die „Kreuzzeitung" theilt Folgendes mit: Aus Rendsburg erhalten wir eine Nachricht, welche uns mit Trauer und tiefer Entrüstung erfüllt: „Es haben daselbst am 18. und 19. d. M. nicht nur Angriffe der hannoverschen Truppen auf preußische Posten und andere Soldaten, welche mehrfach verwundet wurden, in den Straßen stattgefunden, sondern die Lazarethe der schwer verwundeten Preußen in der Stadt und in den Baracken sind tumultuarisch bedroht worden, so daß die preußischen Truppen des Nachts unter Gewehr bleiben mußten und die Baracken noch besetzt halten. Von Seiten des Ober-Kommandos der Verbündeten sind Anordnungen getroffen, um die Wiederkehr derartiger Exzesse zu verhüten." — Zwistigkeiten zwischen Truppen verschiedener Kriegsherren kommen wohl vor; aber eine Bedrohung der Lazarethe unserer verwundeten Krieger ist unerhört. Dieser bedenkliche Vorgang wird hoffentlich Veranlassung zur Prüfung geben, mit welchem Recht die sächsisch-hannoverschen Exekutionstruppen noch Holstein besetzt halten,

nachdem von einer Exekution des Bundes gegen Dänemark längst nicht mehr die Rede sein kann. Soll etwa die Exekution gegen die Verbündeten fortgesetzt werden?

Wien, den 18. Juli. Der „Konstitut. österr. Ztg." wird aus Hamburg telegraphirt, daß Graf Moltke und Kammerherr Sick von dänischer Seite zu Bevollmächtigten für die Friedensunterhandlungen in Wien bestimmt sind und daß in Kopenhagen die Auflösung des Reichsraths als sehr nahe bevorstehend angesehen wird.

Berlin, den 19. Juli. Die im Hauptquartier geführten Verhandlungen wegen einer Waffenruhe waren noch vorgestern nahe daran zu scheitern, weil die dänischen Unterhändler keine Ermächtigung hatten, auch die Aufhebung der Blokade zuzusichern. Auf die preußische Erklärung, daß ohne Aufhebung der Blokade auf eine Einstellung der Feindseligkeiten nicht eingegangen werden könne, erhielten die dänischen Unterhändler erst nachträglich die auf die Einstellung der Blokade sich beziehende Instruktion und es erfolgte dann der Abschluß der Vereinbarung über die Waffenruhe.

Baiern.

München, den 13. Juli. Der Bruder des Königs von Dänemark, Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, ist hier eingetroffen. Dem Vernehmen nach hat derselbe beim Bunde gegen die Kandidatur des Großherzogs von Oldenburg protestirt, die Ansprüche des Herzogs Friedrich anerkennend. — Für Errichtung eines Nationaldenkmals für den König Max II. ist eine Summe von 198441 fl. zusammengebracht worden. — Aus der Pfalz erfährt man, daß troß der daselbst herrschenden guten Gewerbs- und Erwerbsverhältnisse und troß des mit allen Schrecken wüthenden Krieges in Amerika die Auswanderung dahin sehr bedeutend ist.

Kissingen, den 15. Juli. Der Kaiser von Rußland, der von einem in den Niederlanden gemachten Besuch wieder zurückgekehrt war, die Kaiserin von Rußland und der Großfürst Thronfolger haben Kissingen verlassen, um sich nach Schwalbach zu begeben, wo die Kaiserin noch einige Zeit verweilen wird. — Der König von Baiern hat ebenfalls Kissingen verlassen und ist nach München zurückgekehrt.

Oesterreich.

Wien, den 16. Juli. Man erzählt sich hier, daß der König von Preußen kürzlich in Karlsbad geäußert habe, „er würde sich lieber die rechte Hand abhauen lassen, als zugeben, daß die Insel Alsen, welche durch den Muth seiner preußischen Truppen auf eine so glorreiche Weise erobert sei, jemals wieder unter dänische Herrschaft zurückkehre." — Als in Krakau kürzlich die Gendarmen in einem Wirthshause wegen der späten Stunde die Leute zum Fortgehen aufforderten, widersetzte sich ein Militärurlauber und vergriff sich sogar thätlich an einem Gendarmen. Während des dabei entstandenen Lärmens hatten sich vor den Fenstern Leute versammelt und warfen die Gendarmen mit Steinen. Ein Gendarm hatte sein Gewehr schußfertig gegen ein Fenster erhoben, als ihn ein Stein traf und das Gewehr sich entlud. Die Kugel traf eine in der Nähe des Fensters stehende Magd und verwundete sie so schwer am Kopfe, daß sie noch in derselben Nacht starb.

Belgien.

Brüssel, den 17. Juli. Der „Moniteur" bringt den Erlaß über die Auflösung der Kammern. Die Neuwahlen sind auf den 11. August festgesetzt und beide Kammern auf den 23. August einberufen.

Frankreich.

Paris, den 17. Juli. Die Prinzessin Klotilde, Gemahlin des Prinzen Napoleon, ist von einem Sohne entbunden worden. — Der Minister des Innern hat mit der „Ocean-Telegraphen-Kompagnie" einen Vertrag über die Anlegung einer Telegraphenleitung zwischen Frankreich und Nordamerika abgeschlossen. Die Kompagnie verpflichtet sich, binnen drei Jahren ein Kabel von der französischen Küste entweder direkt oder über die azorischen Inseln und New-foundland nach Nordamerika zu legen und binnen Jahresfrist mit der Anfertigung desselben zu beginnen. Das Kabel darf keine Abzweigung haben, etwa von den Azoren nach Spanien. Frankreich bedingt sich den ausschließlichen Transit der Depeschen aus und leistet die erforderliche Garantie. — Marschall Niel in Toulouse hatte vor einigen Tagen das Unglück, daß bei einer Fahrt eins der Pferde, die er selbst leitete, stürzte und er selbst zur Erde geschleudert wurde. Er brach sich eine Rippe, doch soll sein Zustand nicht bedenklich sein.

Spanien.

In Barcelona hat es Unruhen gegeben, die aber einen politischen Charakter nicht trugen und auch nicht mit der Verschwörung in Madrid zusammenhingen, sondern ihren Ursprung in einem Kampfe zwischen Schmugglern und Steuerbeamten hatten, woran sich sodann der Pöbel betheiligte.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. Juli. Der Prinz Wilhelm von Preußen, Erstgeborener der Kronprinzessin Victoria, ist vorgestern in Osborne angelangt. — Dem Parlamente sind sehr viele Petitionen zugegangen, worin die Regierung aufgefordert wird, Schritte zu thun, um eine Beendigung des amerikanischen Krieges herbeizuführen. Die Petition von Manchester trägt 50000 Unterschriften, darunter diejenigen vieler der ersten Firmen. — Der „Great-Eastern" hat bei Sheerneß angelegt, um dort das Kabel des atlantischen Telegraphen an Bord zu nehmen. Die Admiralit hat zwei Schiffe zur Ueberbringung des Kabels von East Greenwich, wo es angefertigt wird, zur Verfügung gestellt. Die Einschiffung des Kabels wird nicht vor Juni 1865 beendet sein und alsdann soll die Legung des Kabels beginnen.

Türkei.

Konstantinopel, den 4. Juli. Die Einwanderung der Tscherkessen nimmt ihren ungestörten Fortgang. Fast täglich kommen Schiffe mit Hunderten von Emigranten in Trapezunt und Samsun an und werden sofort ihrer Bestimmung zugeführt. Die Tscherkessen werden in fast alle Provinzen des Reiches vertheilt. Man will sie, die bloß Viehzüchter sind, zu Ackerbauern heranbilden und nach und nach türkisiren. In der Gegend von Trapezunt werden sie zum Straßenbau verwendet werden. Gestern sind hier 8600 Tscherkessen durchpassirt, ohne landen zu dürfen. Sie werden bei Panderma, an der asiatischen Küste des Marmorameeres, angesiedelt. Die Einreihung tscherkessischer Rekruten in die Armee hat bereits begonnen. Die schönsten Leute werden der Garde einverleibt. Nach Rumelien und Syrien sind starke Transporte dieser Rekruten abgeschickt worden. In Samsun ist die Einwanderung täglich im Zunehmen. Dort allein sind bereits mehr als 100,000 Tscherkessen angelangt.

Eine Hauptfolge der Einwanderung der Tscherkessen besteht darin, daß der Handel mit Sklaven bedeutend belebt und erweitert worden ist. In Trapezunt und Samsun wird mit Knaben und Mädchen reger Handel getrieben und der Preis dieser lebendigen Waare ist so sehr gefallen, daß sie jetzt jedem käuflich ist. Mädchen von 10—14 Jahren konnte man früher nicht unter 10000 Piaster erhalten und jetzt kauft man sie für

500 Piaster. (Ein türkischer Piaster ist ohngefähr 20 Pfennige.) In Tophane, dem Centralpunkte dieses Handels, kann man jetzt einen ganzen Harem für denselben Preis erhalten, den man noch vor wenigen Jahren für eine einzige Sklavin zahlte.

Amerika.

Newyork, den 5. Juli. Der unionistische General Wilson hat nach dreitägigem Kampfe alle seine Trains, Artillerie, Verwundeten und 1000 Mann verloren und konnte nur durch einen Umweg von 30 Meilen den Konföderirten entgehen. — Aus Memphis wird gemeldet, daß General Carr den konföderirten General Shelby bei St. Charles in Arkansas am 22. Juni schlug, 200 Gefangene machte und mehrere Kanonen wegnahm. Die Unionisten verloren 200 Mann, die Konföderirten an Todten und Verwundeten 500 Mann. — In Kentucky ist das Kriegsgesetz proklamirt worden.

Newyork, den 9. Juli. Konföderirte haben die Stadt Frederick in Maryland besetzt und die ihnen gegenüberstehenden Unionisten haben sich über den Fluß Monocaci zurückgezogen. Die Korps der Konföderirten unter Ewell, Breckenridge und Rhodes befinden sich alle auf dem nördlichen Ufer des Potomak. — Der Gouverneur des Staates Newyork, Seymour, hat beschlossen, die Miliz durch Konskription um 75000 Mann zu vermehren.

Mehr als je erheben sich die Stimmen in der unionistischen Presse für die Einstellung des Krieges. Bekanntlich war ein Mitglied des Kongresses, Vallandigham, Abgeordneter aus Ohio, weil er sich für den Frieden ausgesprochen hatte, verbannt worden. Nach seiner Rückkehr nach Ohio erhielt der Gouverneur dieses Staates von der Bundesregierung den Befehl, Vallandigham über die Grenze zu bringen; aber die Antwort lautete, daß 50000 Freunde des Friedensapostels bereit ständen, ihn zu vertheidigen. Auch die konföderirten Staaten geben Zeichen, daß man einen Abschluß der Feindseligkeiten erwartet. Der Kongreß in Richmond hat ein Manifest erlassen, welches den Vertretern der auswärtigen Regierungen zugestellt werden soll und worin die Legitimität der Sache des Südens dem Urtheile der öffentlichen Meinung anheimgegeben und zugleich erklärt wird, daß man geneigt sei, Unterhandlungen in Anerkennung der Rechte des Südens einzugehen. Unterdeß bedroht General Grant mit dem unionistischen Hauptheere Richmond, während die konföderirten Truppen in der Nähe von Washington stehen und Aussicht haben, die Stadt zu nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 19. Juli. Vor kurzem sind hier falsche Thalerstücke vorgekommen, welche das Bildniß Friedrichs des Großen und eine der Jahreszahlen von 1782 bis 1786 tragen. Sie sind gut geprägt und aus Komposition angefertigt. Im Klange ist ihnen nichts anzuhören, aber es fehlt ihnen beim Anfühlen das Fettige, welches die echten Thaler haben. Auch falsche sächsische Thaler, aus Kupfer und versilbert, sind der Polizei überliefert worden.

Breslau, den 18. Juli. Gestern Nachmittag in der fünften Stunde ist, wie die „Bresl. Z." meldet, Konsistorialrath Albert Wachler seiner Familie und seinem Wirkungskreise in einem heftigen Anfalle von Schwermuth, woran er zuweilen litt, durch einen plötzlichen Tod entrissen worden. Der Verblichene war der jüngste Sohn des einstigen Ober-Bibliothekars und Seniors der hiesigen Universität, Geh. Regierungsraths Dr. Ludwig Wachler, geboren den 8. Juni 1801 in Marburg, kam im Jahre 1818 nach Breslau, wo er seine Bildung auf dem Friedrichs-Gymnasium und dann auf der Universität empfing. Später besuchte er die Universität Halle und war dort zugleich Mitglied des exegetischen und homiletischen Seminars. Nachdem er 1830 sein erstes theologisches Examen bestanden, unterrichtete er ein halbes Jahr in Halle als Hülfslehrer am Waisenhause, wirkte 1831 als Substitut in Hohenfriedeberg, wurde 1832 als erster Pastor nach Habelschwerdt, 1835 als Pastor der evangelischen Kirchengemeinde nach Glaz versetzt und demnächst als Konsistorialrath nach Breslau berufen.

In Breslau hatte am 18. Juli auf dem Exerzierplatze bei einem Sturmangriff ein Soldat das Unglück, seinem Vordermanne, welcher einen Augenblick strauchelte, in der Schnelligkeit des Laufes das Bajonet in den Rücken zu bohren. Der Verwundete wurde sofort ins Lazareth gefahren. Die Wunde soll zwar erheblich, aber nicht lebensgefährlich sein.

Aachen, den 16. Juli. Gestern Abend explodirte ein Theil der kürzlich erst in Betrieb gesetzten Pulvermühle bei Rott, Kreis Montjoie. Außer dem Tode des Pulvermeisters ist noch der von zwei Arbeitern zu beklagen.

In Catania auf Sicilien hat die Behörde die Entdeckung gemacht, daß ein Vater sein kleines Mädchen, das ihm seine verstorbene Frau hinterlassen, um zu dem Vermögen desselben zu gelangen, für todt ausgegeben hat, während er es 7 Jahre in einem Kellergewölbe eingesperrt hatte und ihm nur Wasser und Brot zukommen ließ. Man fand das Kind auf einem Misthaufen, nackt, abgezehrt, voll Ungeziefer und blödsinnig.

Nach den letzten Berichten waren 87 Todte aus den Trümmern des in Ost-Kanada verunglückten Bahnzuges hervorgezogen worden und die Zahl der Verwundeten betrug 80. Es ist unmöglich, die Todten zu identifiziren oder eine korrekte Liste ihrer Namen zu erhalten. Die ganze Zahl der Auswanderer betrug 538; mit dem „Neckar" am 18. Mai von Hamburg abgefahren, waren sie am 27. Juni in Quebeck gelandet, um sich von dort nach West-Canada zu begeben, einige wenige auch nach den westlichen Staaten. Es waren Deutsche, Skandinavier, Polen und mehrere Italiener, meist bemittelte Leute, mit Ausnahme von etwa 30 ärmeren Passagieren, reisten die übrigen am 28. per Extrazug von Quebeck ab. Das Unglück geschah auf eine schreckliche Weise. Die über den Richelieufluß führende Zugbrücke war, weil eben ein Schleppschiff passirte, geöffnet, der Lokomotivenführer beachtete das Signal nicht, und der Zug stürzte in die Tiefe hinab, aus einer Höhe von 50 Fuß. Lokomotive und Tender zerschellten, von den 6 Personenwagen theilte der erste dieses Schicksal, zwei fielen auf eine Barke und wurden dadurch vor gänzlichem Untergange in den Fluthen bewahrt, die drei letzten wurden auf das Ufer geschleudert.

Ein Mittel gegen die Pocken. Baron J. W. v. Müller erwähnt in dem ersten Bande seiner „Reisen in Mexiko" einer Pflanze, welche ein kräftiges Heilmittel gegen die Blattern sein soll. Sie heißt Dolongia acuminata, ist mit Lonicera verwandt, und der Reisende fand sie zuerst am Orizaba. Es ist ein Strauch von 6 bis 10 Fuß Höhe, der im September und October reift, an den Spitzen der Blätter sitzende Blüthen treibt und seiner Heilkräfte wegen sehr gerühmt wird. Die Blätter, einfach getrocknet und als Decoct gegeben, sollen immer bei Blatternkranken wirken. Ungeimpfte Kranke, die bereits an der Krankheit darniederliegen, werden dadurch hergestellt. Wo die Blattern bereits zum Ausbruch kamen, nehmen diese nach Anwendung der Dolongia acuminata einen gutartigen Charakter an und lassen keine Narben aufkommen. Dieses Medicament, welches verschiedenen Indianerstämmen bekannt ist und von diesen als Geheimniß bewahrt wird, dürfte bei solchen Wirkungen die ernsteste Aufmerksamkeit unserer Aerzte sowohl, wie der Sanitätsbehörden auf sich ziehen und mindestens das seinem Werthe nach sehr zweifelhafte Impfen überflüssig machen.

Unser Onkel.

(Fortsetzung).

„Sie müssen sich sehr einsam fühlen, Fräulein Amy," sagte ich.

„Ach nein, das eben nicht," erwiederte sie.

„Darf ich Ihnen vielleicht ein Buch holen?" frug ich.

„Wenn Sie so freundlich sein wollen, würde ich Ihnen sehr verbunden sein," antwortete sie.

Ich holte ihr eins, von welchem ich hoffen konnte, daß es ihren Wünschen entsprechen dürfte.

„Ich danke Ihnen," sagte sie, „jetzt eilen Sie den Andern nach."

„Darf ich nicht ein wenig länger bei Ihnen verweilen," sagte ich.

„Wenn ich bitten darf, nein," sagte sie, „auch Sie wünschen die schöne Luft zu genießen — es wäre daher am besten, Sie brächen auf."

Etwas verstimmt wandte ich mich, um ihrem Wunsche nachzukommen, als sie mir zurief: „Herr Bolton, ich befürchte, ich habe Sie durch meine offene Sprache beleidigt, verzeihen Sie mir deßhalb," und Sie reichte mir die Hand dar. Ich ergriff dieselbe und führte sie unwillkührlich an meine Lippen und küßte sie, sie lachte und erröthete, und sagte dann noch einmal, „gehen Sie," worauf ich mich entfernte.

Anstatt aber, daß ich mich zu Pferde setzte, um mich den andern Herren anzuschließen, begab ich mich auf mein Studirzimmer und fing an Briefe zu schreiben. Auf diese Weise mochten vielleicht zwei Stunden verflossen sein, während welcher Zeit die kleine Cavalkade zurückgekehrt war, welches ich von meinem Fenster aus gesehen, als ich in dem Zimmer neben mir Worte vernahm. Es schienen zwei Personen zu sein, die mit einander sprachen, doch konnte ich ihre Stimmen Anfangs nur undeutlich hören; nach einigen Minuten jedoch war es mir klar, daß es die Stimme Amys und Hastings waren, denn ich konnte jetzt jedes ihrer Worte vernehmen. Ich stand auf und ging an das Fenster, um nicht den Lauscher zu spielen gegen meinen Willen. Aber seine Stimme nahm einen immer lauter und drohender werdenden Ton an, so daß es für mich unmöglich wurde, das nicht zu hören, was meinen Ohren verschlossen sein sollte. Inmitten seiner heftigen Worte vernahm ich bisweilen die besänftigende Stimme Amys, was mich theilweise neugierig und ängstlich machte; ich setzte mich wieder auf meinen Stuhl, um mein Schreiben fortzusetzen, als die folgenden Worte mein Ohr trafen: „Ich habe ihn gewarnt, und er hat meinen Rath nicht beachten wollen; und beim Himmel, er soll es bereuen! Ich will ihm sein schönes Affengesicht so zurichten, daß er nicht mehr erkennbar ist! Und was Dich betrifft" — und seine Stimme wurde hier beinahe tobend —" so rathe ich Dir, Dein Benehmen gegen ihn zu ändern; und wenn ich Dich noch einmal mit diesem Einfaltspinsel plaudern sehe, dann brech' ich ihm bei G—t, das Genick!"

Ich wußte recht gut daß er mich meinte. Ich entschloß mich sofort mich ihm in den Weg zu stellen und ihm zu sagen, daß ich seine Worte gehört hätte; es war jedoch zu spät, denn in diesem Augenblicke hörte ich die Stubenthür des nächsten Zimmers heftig zuschlagen, und als ich heraus trat, sahe ich ihn eiligst die Treppe hinab und auf die Terrasse eilen.

Ich öffnete leise die Thür und trat ein. Amy Green saß noch auf dem Sopha und schluchzte laut. Ich zögerte einen Augenblick, nicht recht wissend, was zu thun, ob zu bleiben oder wieder zu gehen; ich beschloß das letztere zu thun, als ich aber die Thür schließen wollte, knarrte sie ein wenig und Amy sah' auf und gewahrte mich.

„Es liegt durchaus nicht in meiner Absicht, mich in Ihrem Kummer aufdringlich zu machen," sagte ich; und wenn es Ihr Wunsch ist, entferne ich mich sogleich. Kann ich jedoch gar nichts beitragen, um Ihren Schmerz zu lindern? Darf ich gar kein Trostwort in Ihr Ohr raunen?" Sie schüttelte ihr Köpfchen. „Warum nehmen Sie sich seine rüden Worte so sehr zu Herzen — warum lassen Sie sich von ihm so beeinflussen? Verzeihen Sie mir, daß ich so frei und frank zu Ihnen spreche; aber ich kann es nicht ertragen, Sie unglücklich zu sehen."

„Ich bin sehr unglücklich," sagte sie; und sie richtete ihren Blick auf mich. „Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich Vertrauen in Sie habe, Herr Bolton," sagte sie langsam, aber ich glaube nicht, daß Sie mich verrathen werden. Sie sind die erste Person, der ich es gestanden habe, daß mich mein Verhältniß mit dem Hauptmann Hastings sehr unglücklich macht."

„Weßhalb denn willigen sie dazu ein?" frug ich.

„Es ist meines Vaters Wunsch," erwiederte sie.

„Aber erachten Sie es denn für recht," sagte ich ernst, „ihm zu gehorchen, wenn Ihr Glück auf dem Spiele steht? Erachten Sie es für recht, das zu opfern, blos um seinem Wunsche nachzukommen? Denken Sie an die Zukunft!"

„Leider, leider weiß ich das alles recht gut, was Sie vorgebracht haben, Herr Bolton," erwiederte sie wehmüthig. „Ich habe mir diese Fragen oft schon selbst wiederholt; doch habe ich mein Versprechen gegeben, und ich werde es auch halten.

„Aber ich bin beinahe fest überzeugt, daß Sie ein zu großes Opfer bringen; vielleicht läßt es sich noch ändern; denn ich kann nicht glauben, daß Ihr Herr Vater, wenn er die Sachlage kennte, Sie unglücklich zu sehen wünschte."

„Das würde keine Aenderung erwirken, denn er hat einmal sein Herz auf den Hauptmann gesetzt und ihm überdies sein Wort gegeben; Sie sehen daher, daß es für mich unmöglich ist, ihn zu beschwichtigen." Bei diesen Worten stand sie auf und bewegte sich langsam nach der Thür hin.

„Wollen Sie nicht erlauben, daß ich Sie tragen darf?" frug ich; Ihr Fuß ist gewiß noch zu schmerzhaft, um selbst die Treppe hinab zu steigen."

„O, nein, ich danke Ihnen," sagte sie, sie lehnte sich jedoch an meinen Arm, und langsam fortschreitend erreichten wir das Gesellschaftszimmer. An dessen entfernterem Ende, von wo aus man eine reizende Aussicht in den Garten hatte, angekommen, ließ ich sie sanft auf das Sopha nieder, dann reichte sie mir die Hand und sagte: „ich bin Ihnen für Ihre Güte und Theilnahme sehr dankbar, Herr Bolton; und ich hoffe, Sie werden das, was vorgefallen, vergessen und verschweigen." (Fortsetzung folgt.)

Ausflug der Bürger-Ressource.

Hirschberg, den 20. Juli 1864.

Vorgestern, am Tage des 18jährigen Bestehens der hiesigen städtischen Ressource, unternahmen die Mitglieder dieser Gesellschaft, begleitet von ihren Frauen und sonstigen Angehörigen, einen Ausflug nach Berbisdorf. Je seltener bis jetzt in diesem Jahre die heitern und warmen Tage sind, desto angenehmer mußte der freundliche, blaue Himmel erscheinen, welcher ausdauerd den Spaziergang begünstigte. Ist bis zum „Busch“ der Fußweg über Straupitz auch nicht gerade romantisch, so gestattete die reine Atmosphäre doch einen prächtigen Rundblick auf die weitere Umgebung, während es eine wirkliche Freude war, den vorzüglichen Stand der Feldfrüchte, deren Ernte bei uns wohl nur auf sandigen Stellen noch im Juli beginnen dürfte, zu sehen. Für die Ermüdung, welche im weitern Verfolge des Weges das Ersteigen der Hügel veranlaßt, gewährte der sehr angenehme Gang durch die Büsche vollkommene Entschädigung, die durch die Vorsorge des Herrn Brauermeister Längner an Ort und Stelle des Zieles noch erhöht wurde. Frohsinn und Scherz, für die „jüngere Welt“ auch Trio-Musik, boten weitere Unterhaltung, welche inzwischen aber auch eines ernsteren Zweckes, der Extrafahrt nach Berlin, nicht vergaß. Obgleich schon am Morgen des Tages 14 Anmeldungen zur Theilnahme nach Breslau entsandt worden waren, so stieg doch im Laufe des Nachmittags die Zahl der Theilnehmer sehr bald bis auf 33, die am folgenden Tage aber wieder um 7 noch vermehrt wurde. Wie ließen die Frauen es sich angelegen sein, ihren Männern „das Vergnügen zu gönnen“, während die Letzteren die Belehrung hevorhoben, welche der Einblick in das großartige Berliner Fabrikwesen gewährt! Bei der regen Theilnahme, welche die Extrafahrt fand, galt es nun aber auch, eine gewisse Einheit und reisepraktische Gemeinsamkeit in den hiesigen Anschluß zu bringen, eine Nothwendigkeit, deren Bedeutsamkeit mit der Zahl der Theilnehmer wächst und deren weitere Würdigung nach Eingang der Billets und Programme zunächst in einer zu berufenden Versammlung der Theilnehmer stattfinden soll.

Im weitern Verfolge des geselligen Tageszweckes boten die nahen Wiesen einen geräumigen Platz zu Freiübungen dar, in welche sich bald auch bejahrtere Nichtturner fanden. Nachdem hierauf noch einige Lieder gemeinsam gesungen worden waren, zog mit eintretender Abendfrische die freie Bewegung sich mehr in den Saal zurück, bis schließlich in stiller, freundlicher Abendstunde die Gesellschaft „zur Stadt“ wieder heimkehrte. Als gestern das Wetter abermals „umschlug“, hörten wir mehrseitig noch angelegentlicher über den günstigen Verlauf des Ausfluges „von Glück“ sagen.

Fremdenverkehr.

Hirschberg, den 16. Juli 1864.

Nachdem vielseitig darüber geklagt worden ist, daß hauptsächlich der ungünstigen Witterung wegen in Warmbrunn wie auf dem Gebirge der Fremdenverkehr sehr gering ist, scheint jetzt es, als sollte plötzlich eine Ueberfüllung von Bade- und Reiselustigen eintreten. Bei der gestern Nachmittags von Freiburg fast 2 Stunden nach der Normal-Ankunftszeit eintreffenden Post zählten wir nicht weniger, als 9 Beiwagen, auf welchen dem Vernehmen nach 52 Personen befördert worden sind. Gleichzeitig wurden 15 ankommende Lohnkutschen gezählt, nachdem, wie uns versichert wird, in Freiburg 91 Personen die Beförderung nach Hirschberg und Warmbrunn auf den verschiedenen Straßen per Post oder Lohnfuhre nachgesucht hatten.

Unglücksfälle.

Hirschberg, den 20. Juli 1854.

Leider haben wir wieder mehrere Unglücksfälle zu beklagen, welche in diesen Tagen erfolgt sind. Am Sonnabende stürzte der über 60jährige Inwohner Krause aus Kunnersdorf, nachdem er Abends in seine Wohnung zurückgekehrt war und noch einmal „hinunter“ gehen wollte, so unglücklich über die Treppe hinab, daß seine Hirnschale zerschmettert wurde und er im Laufe des gestrigen Tages starb. Rettung war nicht mehr möglich. —

In Berthelsdorf verunglückte ebenfalls am Sonnabende der dasige Förster H. dadurch, daß bei einem Jagdvergnügen, welches derselbe seinem „Besuche“ gewähren wollte, das Gewehr des einen jugendlichen Begleiters durch Hängenbleiben am Strauchwerk sich entlud und die Ladung dem Förster in den Leib fuhr, augenscheinlich mit tödtlichen Folgen. Obgleich z. B. bereits vielfach todtgesagt, lebt der Unglückliche, der die Unschuld des Gewehrträgers hinreichend bestätigt hat, noch. Durch die beste ärztliche Kunst wird zur Rettung das Möglichste versucht. —

Vorgestern kam auf der Chaussee in der Nähe des Försterhauses bei Seifersdorf der 26jährige Knecht des Lumpenhändlers N. aus Liebau beim Aufsteigen in die „Kelle“ so unglücklich unter das Rad, daß der Wagen in tödtlicher Weise über ihn wegfuhr und der mit anwesende Fuhreigenthümer nur die Leiche seines Knechtes nach Maiwaldau resp. Liebau mitnehmen konnte. —

Beinahe unglaublich erscheint auch, namentlich für die Turner, welche am Sonnabende vor acht Tagen aus allen Vereinen des Riesengebirgsturngaues Fischbach und seine Umgebungen besuchten, der nach kurzem Krankenlager vorgestern erfolgte Tod des dortigen Brauers Friese.

Musik.

Montag d. 25. Juli steht Abends um 7 Uhr im Saale der Gallerie allen Freunden der Musik ein hoher Kunstgenuß bevor. Herr Jacques Rosenthal, Virtuos auf der Violine, hat eine Soiré veranstaltet, und wird durch Mitwirkung in derselben unter den jetzt in Warmbrunn anwesenden, durch seltene Talente, ausgezeichneter Damen und Herren, gütigst unterstützt werden. Was Herrn Rosenthal betrifft, so theilt über ihn die „Breslauer Zeitung“ Folgendes mit: „Herr Rosenthal bewies sich, wir bekennen es mit aufrichtiger Freude, als einen Geiger von vortrefflicher Schule, bedeutender Virtuosität und gutem Geschmack. Er ist, wie wir hören, auf den Conservatorien von Leipzig und Brüssel gebildet und zeigte sich sowohl dem Französischen als dem deutschen Spiel gleich gewachsen, indem er das erste Concert und die Reverie von Vieuxtemps mit gleicher Geschicklichkeit zur Geltung brachte, wie zwei Stücke unseres Altmeisters Bach und die Gesangsscene vom unvergeßlichen Spohr. Sein Spiel ist frei von überschwänglichem Gefühlsausdruck und spricht doch zur Seele, seine Intonation ist von wohlthuender Reinheit und seine Bogenführung von der trefflichen Weichheit und Eleganz, die der französischen Schule eigen ist und die einen schönen Ton bedingt. Wir wünschen unserm ehrenwerthen Gaste fernerhin recht glänzende Erfolge.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 13. bis 17. Juli.

Frau Gräfin Sprinzenstein, mit Fräul. Schregel n. Ges. aus Kochanietz. — Frau Gräfin L. Fieger, Kanonissin, aus Brünn. — Hr. v. Eichmann, Rent., m. Fam., a. Schlawe. — Hr. Beck, Kfm., n. Fam, a. Berlin. — Fräul. E. Arndt, a. Kaltwerwerk. — Fräul. H. Vogel, n. Frl. Nichte, a. Breslau. — Hr. Schroff, Kfm., m. Tochter, Fr. Lieut. Bachur, a. Glogau. — Hr. v. Dembinski, Wirthsch.-Insp., a. Siedlec. —

Hr. Michalski, Oberförster, daher. — Hr. Lieske, Polizeiverw., a. Chowieszewic. — Hr. Aremba, Tischlermstr., n. Frau, a. Weißstein. — Hr. R. Sander, a. Berlin. — Fr. Kaufmann Kupferberg, n. Tochter, a Canth. — Hr. Siecke, Rent, a. Charlottenburg. — Fräul. Bänisch, a. Breslau. — Fr. Cohr, a. Berlin — Fr. Kfm. S. Michaelis, n. Tochter, a. Breslau — Hr D. Cohn, Kfm., daher. — Hr. W. Frankfurter, desgl., n. Fr., a. Cosel. — Hr. Goldstein, Uhrenh., n. Frau Schw. u. Nichte, a Breslau. — Hr. Jacobsohn, Handelsm., a. Schmiegel. — Fr. Geh.-Sekret. Linck, a. Berlin. — Frl. M. Link, Lehrerin, daher. — Hr. Hartwici, Schulvorst., daher. — Hr. Ehinger, Fabrikbes., n. Begl., a. Hohenelbe. — Hr. Lüpke, Hauptmann a. D., n. Fam., a. Breslau. — Hr. v. Boczgew, n. Fr., a. Bczostkowo. — Hr. Meyer, Tischlermstr., a. Hermsdorf. — Hr. Bänisch, daher. — Emma Louis, a. Görlitz. — Hr. Schiffmann, a. Dittersbach — Fr. Brauermstr. Stock, n. Fam., a. Posen. — Hr. Martini, Rentier a. Berlin. — Hr. Remus, desgl, n. Begl., a. Bromberg. — Hr. Dr. Schlesinger, n. Fam., a. Breslau. — Hr. Hoffmann, Korbm., a. Hainau. — Hr. Stegmann, Schmiedemstr., aus Posen. — Fr. Cantor Heidloff, a. D.-Wartenberg. — Herr Tellmann, Seifenfabr., n. Tochter, aus Breslau. — Hr. J. Rinkel, Kfm, a. Landeshut. — Hr. v. Bequignolles Excell., Generallieut. z. D., n. Fam., a. Liegnitz. — Hr. J. Graf v. Zieten, Lieutenant i. 6. Hus.-Reg., a. Ohlau. — Hr. Graf Stosch, Hauptmann, a. Stolp. — Frau Baronin v. Zitzewitz, n. Fräul. Tochter, a. Berlin. — Frau v. Beckendorff, n. Frl. Tochter, daher. — Frau Kr.-G.-Rath Schlegel, a. Beuthen O. S. — Hr. Adami, Redacteur, n. Fr. A. Adami, Königl. Hof-Schauspielerin, a. Berlin. — Frau Oberamtm. Anders, a. Dammelwitz. — Frau Gutsbes. v. Rychlowska, n. Begl, a. Breslau. — Hr. Dr Heymann, prakt. Arzt, n. Fam., daher. — Hr. Lichtheym, Kfm, n. Sohn, daher. — Hr. Wörner, Buchhalter, daher. — Hr. Kühn, Postsekr. a. D., daher. — Hr. G. J. Bloch, Kfm., n. Frau, daher. — Hr. Schulz, Pr.-Lieut, a. Glogau. — Hr. S. Rosenberg, Kfm., n. Fam., a. Berlin. — Hr. Wegener, Post-Exped., daher. — Hr. Hennig, Kgl. Hütten-Schmiedem., daher. — Frau Kfm. Peukert, n. Tochter, a. Breslau. — Hr. F. Feldmann, Kfm., a. Leschnitz. — Hr. Dibietz, Rentm., a. Militsch. — Frau R. Ring, n. Fam., a. Breslau. — Frau Th. Meyer, daher. — Frau v. Raczynska, n. Fam., a. Posen. — Hr. Ende, Buchdruckereibes., n. Tochter, a Lüben. — Hr. Grieger, Kr.-Sekretär, n. Frau, a. Rawicz. — Frau Kfm. Roesler, n. Schwester, aus Breslau. — Fräul. A. Kahlert, daher. — Fräul. Senzky, daher. — Frau Gutsbes. v. Bieganska, a. Cykowo. — Hr. Leuschner, Apotheker, a. Waldenburg. — Frau Oberamtm. Falkenthal, n. Tochter u. Schwester, a. Birkenfeld. — Fräul. Keßler, Malerin, a. Breslau. — Hr. Jentsch, daher. — Verwittw. Frau Kfm. Gradenwitz, n. Tochter, daher. — Hr. Mathias, Commission., n. Frau, daher. — Frau Tuchfabrikant Lienig, a. Sagan. — Hr. L. Cohn, Kfm., n. Fam., a. Krotoschin. — Fräul. J. Kretschmer, a. Posen. — Frau Kfm. Radt, a. Miloslaw.

Goldene Hochzeit.

Zu Goldberg feierten am 18. Juli der Tuchscheer August Scholz mit seiner Frau Rosine, geb. Wolf, das 50jährige Ehejubiläum und wurden durch Herrn Diaconus Schuhmann dort kirchlich eingesegnet. Das würdige Ehepaar wurde durch mehrfache Beweise der Aufmerksamkeit erfreut. Merkwürdig ist, daß dies die dritte goldene Hochzeit ist, welche in dem Hause des verstorbenen Rendant Tschentscher, welcher das 60jährige Ehejubiläum feierte, in diesem Jahrhundert gefeiert wurde.

Denkmal der Liebe und Verehrung

auf das Grab unserer am 17. Juli c. früh verstorbenen geliebten Freundin, der Frau

Christiane Besser geb. Ender

zu Gotschdorf.

Herzen von Banden zärtlicher Liebe umschlungen,
Rasch getrennt von des Todes eisiger Hand,
Dürfen wohl klagen, vereinsamt, von Schmerz durchdrungen,
Himmelwärts schauend zum bessern Vaterland.

Verklärte! Nicht ahnend die frühe Scheidestunde,
Ruft laut nach Dir nun das Gatten- und Elternherz;
Und wenn einst Dein Säugling vernimmt und versteht die Kunde
Von Deinem Heimgang — ach, für ihn welch' Schmerz!

Doch in den Nacht-umflorten Blick der Deinen
Leucht' auch ein Strahl des göttlichen Trostes herein.
Dein sel'ges Sein und die Hoffnung auf Wiedervereinen
Mög' den gebeugten Herzen zur Labung sein.

Alt-Kemnitz, den 21. Juli 1864.

Carl Purschwitz nebst Frau,

7873. als trauernde Freunde.

Gedanken des Trostes und der Ergebung

bei der Wiederkehr des Todestages des Müllermeisters

Johann Ehrenfried Wilhelm Förster

zu Giehren;

geboren den 21. December 1784, gestorben den 15. Juli 1863, im Alter von 78 Jahren 6 Monaten 28 Tagen.

Selig ist der Schlaf des Frommen
In der friedlich stillen Gruft,
Wenn der Erde Schmerz entnommen
Ihm die Stimme Gottes ruft;
O, dann decket heil'ge Ruh
Den geliebten Todten zu.

Theurer Gatte! dieser Frieden,
Den der Edle nur genießt,
Ist auch Deinem Staub beschieden,
Den nun schon ein Jahr umschließt.
Dennoch trauern wir im Schmerz
Um Dein treues Gattenherz.

Deiner Redlichkeit zum Lohne,
Die Dich Lebenslang geziert,
Reichten Engel Dir die Krone,
Haben Dich zu Gott geführt.
Auch im Grabe bleibet Dir
Deiner Gattin Liebe hier.

Und die Dir vorangegangen
Zu der Engel sel'gen Reih'n,
Hat nun freudig Dich umfangen;
O, wie glücklich mußt Du sein!
Auch mich soll der Trost erhöh'n:
Daß wir uns dort wiederseh'n!

Giehren, Krobsdorf u. Friedeberg.

7972. **Die Hinterbliebenen.**

7936. **Erinnerung**

an unsern am 25. Juli v. J. verstorbenen Enkel- und Pflegesohn

Carl August Julius Schubert.

Schon ist's ein Jahr, daß Du von uns geschieden,
Daß Du vollendet Deinen Lauf;
Doch wir, wir weilen noch hienieden
Und blicken sehnsuchtsvoll zum Himmel auf.

Wir liebten Dich so wahr und herzlich,
Der treu'sten Lieb' auch warst Du werth,
Und darum ward die Trennung uns so schmerzlich,
Welche Gottes Rathschluß von uns begehrt.

Du solltest uns des Alters Freude,
In Schachheit Stütze uns einst sein;
Doch ach! zu unserm größten Leide
Mußt' schwere Krankheit Dich dem Tode weih'n.

Vereint mit jenen beiden Lieben,
Die Dir vorangegangen sind,
Lebst Du nun dort im ew'gen Frieden,
Wo keine Schmerzensthräne je mehr rinnt.

Gelangt auch einst an uns der Ruf zu scheiden,
In's Reich der Geister einzugeh'n;
Dann wollen folgen wir mit Freuden:
Denn uns lohnt himmlisch Wieder-Wiedersehn!

Mittel-Falkenhain.
Bauergutsbesitzer **Riedel und Frau.**

7906.



Wehmuthsvoller Nachruf

unserm theuern Gatten und Vater, dem Freibauergutsbesitzer und Schulvorsteher

Johann Gottlieb Reinert

in Pombsen,

welcher am vergangenen 9. Juli unerwartet nach nur 4-tägiger Krankheit in dem kräftigen Mannesalter von 57 Jahren 2 Monaten 13 Tagen durch den unerbittlichen Tod uns entrissen, und so seinem vielfach thätigen und gemeinnützigen Leben ein nie geahntes frühes Ende gemacht wurde. Der selig Entschlafene und allgemein Bedauerte war einige Jahre Gerichtsschulz und Kirchenvorsteher, wie seit 18 Jahren ein fürsorgender Vorsteher der evangel. Schule.

Ach welch ein Schmerz, welch traurig Loos hat uns getroffen!
Der treue Gatte, gute Vater, ist dahin!
Wir durften ja ein langes Leben von ihm hoffen;
Gesundheit und ein gottergebner heitrer Sinn
Beglückten stetig ihn zu unsrer Freud',
Und nun trifft uns das schwerste, bittre Leid!

O Gott, wir können Deinen Rathschluß nicht erfassen!
Gebeuget fragen wir: Warum trifft uns solch Leid? —
Die Mutter mit 10 Kindern siehet den erblassen,
Der Rath und Hülf' und Stütze sein sollt' lange Zeit.
„Wer wird mir beistehn?" fragt der Wittwe Herz;
„Wer für uns sorgen?" ruft der Kleinen Schmerz.

Doch weg vom Staub! das schwache Herz zu Gott erhoben!
Hat nicht sein weiser Vater-Rath vorher ersehn,
Was heilsam uns, ob schmerzlich zwar? Ja einst dort oben
Wird klar es sein, warum uns Solches ist geschehn.
Du, Vater! aller Wittwen, Waisen Gott!
Sei uns auch Hülfe, Trost und treuer Hort!

Du treuer Gatte, früh entschlafner guter Vater!
Du bist befreit von jeder Sorg' und Erdennoth.
Gott wird uns sein Versorger, Helfer und Berather:
Solch Glaube hebt uns himmelwärts. Wenn's Morgenroth
Des ew'gen Lebens auch für uns erscheint,
Sind wir auf ewig dann mit Dir vereint.

Die schmerzlich gebeugte Wittwe
Anna Rosina Reinert, geb. **Rosemann,**
mit ihren trauernden Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

7932. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Heinrich Raupach,
Mathilde Raupach geb. Berndt.

Bolkenhain und Hirschberg, den 19. Juli 1864.

7930. **Entbindungs-Anzeige.**

Die am 16. d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. Meyer von einem gesunden Mädchen beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Falkenhain, den 18. Juli 1864. **R. Flegel,** Cantor.

Todesfall-Anzeigen.

7911. Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Trauerkunde, daß unsre gute Tochter

Marie Auguste Latzke

am 14. nach schwerem Todeskampfe zur ewigen Ruh eingegangen ist, in dem Alter von 9 Jahren 6 Monaten und 9 Tagen. Zugleich fühlen wir uns gedrungen, bei der heutigen Beerdigungsfeier zunächst den Jungfrauen, sowie der Schuljugend und allen andern Freunden und Bekannten, welche die Leiche, Sarg und Grab so reichlich geziert, unsern herzlichen Dank auszusprechen. Gott lohne alle diese Liebeserweisungen und behüte Jeden vor ähnlichen Schicksalen.

Boberröhrsdorf, den 18. Juli 1864.

Die trauernden Eltern:
Ernst Latzke, Vorwerksbesitzer,
Rosine Latzke geb. Hilger.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 59 des Boten aus dem Riesengebirge.

23. Juli 1864.

7852.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am 19. Juli, Vormittags 10 Uhr, nach langen schweren Leiden, im Glauben an seinen Erlöser, unser geliebter Gatte und Vater, der Lehrer **Eduard Appelt** in Schildau. Zu der künftigen Sonntag den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Beerdigung bitten wir Freunde und Bekannte, anstatt besonderer Anzeige, um eine herzliche Theilnahme.

Die hinterbliebene Wittwe und 8 Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster, (vom 24. bis 30. Juli 1864).

Am 9. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiaconus Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte zum Besten der Rettungs-Anstalt in Schreiberhau.

Getraut.

Hirschberg. D. 17. Juli. Oswald Fischer, Dienstknecht in Maiwaldau, mit Christ. Emler aus Neu-Kemnitz. — D. 18. Herr Wilh. Schmitz, Königl. Regierungs-Feldmesser, mit Jungfrau Emma Seidel. — Carl Dittmann, Inwohner in Schwarzbach, mit Friderike Maiwald das. — D. 19. Herr Heinr. Raupach, Weißgerbermstr. in Bolkenhain, mit Jungfrau Mathilde Berndt allhier.

Boberröhrsdorf. D. 19. Juli. Jggs. Friedrich Wilh. Pratsch, mit Jgfr. Joh. Christ. Schöckel.

Goldberg. D. 10. Juli. Tuchmachergef. Anton Grüßner aus Neurode, mit Frau Henr. Weidner.

Geboren.

Hirschberg. D. 15. Juni. Frau Kaufm. Kludig e. S., Ferd. Clemens Maximilian. — D. 21. Frau Schneidermstr. Sesser e. S., Joseph Osw. Paul. — D. 22. Frau Kaufm. Mylius e. T., Olga Marie Clementine. — Frau Schuhm. Germersdorf e. S., Paul Alfred Julius. — D. 24. Frau Gasthofpächter Dehmel e. S., Friedr. Wilh. Paul. — D. 26. Frau Tischlermstr. Bittner e. S., Eugen Bruno Arthur Rob. — D. 30. Frau Schuhmachermstr. Westphal e. S., Paul Richard Jul. Rob. — D. 7. Juli. Frau Sergeant Weist e. T., Anna Elise Bertha Marie Hedwig. — Frau Schneider Buschmann e. S., Herrm. Jos. Paul. — Frau Tagearbeiter Wehner e. S., Friedr. Wilh. Paul.

Grunau. D. 27. Juni. Frau Inw. Seliger e. S., Gust. Rob. — D. 28. Frau Inw. Hornig e. S., Otto Bruno. — D. 29. Frau Inw. Hartmann e. T., Ernest. Auguste.

Kunnersdorf. D. 9. Juli. Frau Inw. Semprich e. S., Carl Heinrich.

Gotschdorf. D. 8. Juli. Frau Gutsverwalter Besser e. T., Emma Alwine.

Joannisthal. D. 3. Juli. Frau Häusler Fischer e. S., Ernst Friedr. Hermann.

Schmiedeberg. D. 26. Juni. Die Frau des früh. Bedienten Schindler e. T. — Frau Handelsm. Wiedemann e. T. — D. 30. Frau Bergmann Fichtner e. S. — D. 4. Juli. Frau Fleicharb. Förster in Buschvorwerk e. S. — D. 8. Fr. Tagearb. Grüttner in Hohenwiese e. T. — D. 10. Fr. Tischlergef. Mehnert e. T. — Die Ehegattin des Kämmerers u. Rathsherrn Hrn. Schmidt e. T. — D. 16. Fr. Weber Pohl e. T. — Frau Färberarb. Fischer e. T. — D. 17. Fr. Müllermstr. Baier e. T. — D. 20. Frau des Frachtfuhrmann Knittel e. S.

Bolkenhain. D. 4. Juli. Frau Inw. Jentsch e. S. — D. 6. Frau Sattler- u. Riemermstr. Sommer e. T. — D. 9. Frau des Königl. Kreis-Gerichts-Sekretär Hrn. John e. S. — D. 12. Frau Tischlermstr. Grallert e. S. — Frau Müllermstr. Fischer zu Ndr.-Wolmsdorf e. T. — D. 13. Frau Chaussee-Arb. Kluge e. S. — Frau Freigärtner John zu Ndr.-Wolmsdorf e. S. — D. 15. Frau Freigärtner Ulber ebendas. e. T.

Goldberg. D. 14. Juni. Frau Vorwerksbes. Dittrich b. Hohberg e. T., Joh. Ottilie. — D. 23. Frau Zimmergesell Franz e. T., Agnes Emilie. — D. 30. Frau Kürschner Otto e. T., Ida Marie Alwine. — D. 1. Juli. Frau Fabrikarb. Werner e. S., Jul. Herrm. Ferd. — D. 2. Frau Tagearb. Meisel in Wolfsdorf e. S., Friedr. Wilh.

Gestorben.

Hirschberg. D. 16. Juli. Verw. Frau Inw. Maria Ther. Josepha Dittmann, geb. Burghard, in Grunau, 53 J. 5 M. — D. 18. Ottilie Emma, T. des Töpfermstr. Herrn Schulz, 2 M. 7 T. — D. 19. Friedr. Ernst, S. des Fabrikarbeiter Stumpe, 2 M. 11 T. — D. 20. Christ. Eleon. geb. Hoferichter, Wwe. des verst. Riemermstr. Meyer zu Wiesenthal, 46 J. 4 M.

Grunau. D. 19. Juli. Henr. Marie, T. des Hausbes. u. Weber Frömberg, 8 M. 12 T. — Gustav Robert, S. des Inw. Seliger, 3 W.

Gotschdorf. D. 17. Juli. Frau Christ. geb. Ender, Ehefrau des Gutsverwalter Hrn. Besser, 28 J. 9 M. 6 T.

Schildau. D. 19. Juli. Herr Carl August Eduard Appelt, Schullehrer, 51 J. 4 M. 9 T.

Boberröhrsdorf. D. 14. Juli. Marie Aug., T. des Vorwerksbes. Hrn. Latzke, 9 J. 6 M. 9 T.

Schmiedeberg. D. 1. Juli. Gustav Schmidt, Buchdrucker aus Berlin, 38 J. 2 M. — D. 7. Carl Moßler, Müllermstr., 47 J. 2 M. 25 T.

Bolkenhain. D. 4. Juli. Wwe. u. Auszüglerin Marie Rosine Burghardt, geb. Springer, zu Ober-Hohendorf, 64 J. 4 M. 14 T. — D. 5. Clara Minna Ida, T. des Drechslermstr. u. Handelsm. Gohl, 9 M. 6 T. — Carl Heinr., S. d. Inw. Thamm zu Ober-Wolmsdorf, 3 M. 5 T. — Bertha Paul., T. des Inw. Thiesner zu O.-Hohendorf, 3 M. 14 T. — D. 7. Wwe. Christ. Nentwig, geb. Knoll, 65 J. 2 M. 17 T. — D. 8. Wwe. u. Inw. Joh. Marie Hänsch, geb. Nier, zu Schweinhaus, 78 J. 2 M. — Wwr. Joh. Benj. Raupach zu Kl.-Waltersdorf, 77 J. — D. 10. Marie Emilie, T. des Inw. Algert zu O.-Wolmsdorf, 3 M. — D. 12. Carl Heinr., S. des Zimmerm. Simon, 1 J. 4 M. 3 T. — Ernest. Paul. Martha, T. des Handelsm. Fiebig, 16 T.

Goldberg. D. 6. Juli. Marie Johanne Agnes, T. des Sattler Hilbig, 27 T. — D. 7. Schuhm. Carl Hinke, 71 J. 2 M. 26 T. — Moritz Paul Wilh., S. des Nadler Ziegert, 10 J. 9 M. 14 T. — Weißgerber Georg Koßmann, 69 J. 5 Mon. 11 T.

Brandschaden.

In der Nacht vom 19. zum 20. h. um Mitternacht brannte zu Tiefhartmannsdorf die Rieger'sche Gärtnerstelle nieder.

Literarisches.

Soeben erschien und ist in **Nesener's** Buchhandlung (**Oswald Wandel**) in Hirschberg zu haben:

Der Seelen-Telegraph

oder

Die Kraft, seinen Willen auf andre Personen,

sowohl in der Nähe, als auch in der größten Ferne

ohne sichtbare Hülfsmittel zu übertragen.

Eine Anweisung,

beliebig in Verkehr mit Personen zu treten und Jedermann für seine Wünsche, Neigungen und Meinungen zu bestimmen.

Von Jones Barton Stay.

7919. 3. Aufl. Preis broch. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Erinnerung an das Riesengebirge,

mit einer kolorirten **Total-Ansicht** und 10 naturgetreuen **Rand-Ansichten** empfiehlt für 10 Sgr.

7127. **A. Waldow** in Hirschberg.

7814. □ z. h. Q. Die auf den 25. h. bestimmte □ fällt aus. Dieselbe wird im künftigen Monat abgehalten werden.

Reichenberger Gesangfest.

7920. Hierdurch ergeht an diejenigen Herren Sänger, welche noch geneigt sein sollten, sich unserem Vereine zur Reise nach Reichenberg, den 13. August, anzuschließen, die Aufforderung, ihre bestimmte Erklärung beim Unterzeichneten bis **Mittwoch den 27. d. M.** abzugeben, wonach dieselben alle weiteren, bereits festgestellten Bedingungen erfahren werden.

Für die bereits angemeldeten Sänger sind die Sängerkarten und Wohnungsanweisungen „für gastliches Obdach" bereits eingetroffen.

Im Namen des Männer-Gesang-Vereins:
Jul. Tschirch, Org. u. K. Mus.-Dir.

Concert-Anzeige.

7947. Der Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass er am Montag den 25. Juli, Abends 7 Uhr, im Saale der Gallerie zu Warmbrunn, ein Concert unter gef. Mitw. der Damen Frau Justizräthin und Frl. Lydia Burchardt aus Berlin, des Kgl. Hannov. Hofschausp. Hrn. Liebe, des Musikdir. Hrn. Jung aus Brieg und des Pianisten Hrn. Härtel a. Berlin veranstalten wird.

Der Violinvirtuose Concertmeister
Jacques Rosenthal.

Billets à 18 Sgr. sind bei Liedl (Buchhdl.) in Warmbrunn zu haben. Kassenpreis 20 Sgr.

Theater in Warmbrunn.

7951. Sonntag den 24. Juli: **Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers Hrn. *Alexander Liebe*.**

Auf Verlangen:

Uriel Acosta.

Schauspiel in 5 Akten von Dr. C. Gutzkow.

Uriel: Herr Liebe, als Gast.

Anfang: halb sieben Uhr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6880. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Brauermeister Heinrich Seidel'schen minorennen Kindern gehörige, zu Warmbrunn altgräfl. Antheils zum Hirschberger Kreise belegene, unter No. 61 des Hypothekenbuchs verzeichnete Auenhaus, „zur Wilhelmshöhe" genannt, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 5425 rtl. 5 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

29. December 1864, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 15. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5884. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann Gottlob Wildekopf gehörige Haus Nr. 246a hierselbst, abgeschätzt auf 6350 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. December 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung, aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 18. Mai 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
gez. Klette.

7839. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Carl Baumert gehörige Bauergut No. 61 zu Steinseiffen soll mit der ganzen vorhandenen Ernte, aber ohne das vorhandene todte und lebende Inventarium im Wege freiwilliger Lizitation meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Zweck ist ein Termin auf

den 17. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle anberaumt worden und werden Kauflustige zu demselben hierdurch eingeladen.

Schmiedeberg, den 15. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
(gez.) Muzel.

Königliches Kreis-Gericht zu Schweidnitz.
Erste Abtheilung,
den 20. Juli 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann Carl Eduard Härtter (Firma C. E. Härtter & Comp.) zu Freiburg ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 19. Juli 1864

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Koch hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 2. August 1864, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar Kr.-Ger.-Rath Bernstein

im Termins-Zimmer Nr. 4 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. September c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. 7892.

7805.

Auktion.

Mittwoch den 27. d. M. und folgenden Tag werden im Gasthof „zum goldnen Löwen" in Schönau eine Partie Eisen-Kurzwaaren, Werkzeuge für Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Schuhmacher 2c., als: Hobeleisen, Stemmeisen, Bohre, Zangen, Thürbänder, Schlösser, Fensterbeschläge, Oerter, Drahtstifte, Holzschrauben, Waagebalken mit und ohne Schalen, Gewichte 2c., eine Menge alte Kisten, Fässer, gebrauchtes Handwerkszeug, unter andern 1 Schnittbank, 1 Rössel u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

7897. Die diesjährige Ernte auf den Grundstücken der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q., von 7 Sack Korn, 1 Sack Weizen, 34 Sack Hafer und 7 Tonnen Lein Aussaat, soll im Wege des Meistgebots

Dienstag den 2. August c., von Vorm. 10 Uhr ab,

an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst dort an jenem Termine einfinden. Ernst König.

Röhrsdorf, den 18. Juli 1864.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

7863. In dem Großherzoglich Oldenburgischen Forstrevier von Reichwaldau bei Schönau sollen am 28. d. M. von früh 9 Uhr ab an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung nachstehend aufgeführte **Brennhölzer**, als:

200 Schock eichen Schlag-Reißig,
100 Schock weiches dto.

öffentlich versteigert werden.

Reichwaldau, den 19. Juli 1864.

Das Großherzogl. Oldenburgische Ober-Inspektorat.
Bieneck.

7766.

Holz = Auction!

Im Forstrevier Modlau sollen

Dienstag, den 26. Juli c., von früh 8 Uhr ab,

61 Klaftern fichten Böttcherholz,
62 Klaftern fichten Brennholz,
2 Klaftern erlen Scheitholz, als Nutzholz,
1 Klafter espen Scheitholz, dto.

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft in der Brauerei zu Modlau.

Modlau, den 14. Juli 1864.

Das Rent-Amt.

7866.

Holz-Verkauf.

Montag den 1. August d. J., Vormittag 9 Uhr, wird im hiesigen Forst auf der Morgenseite, in der Nähe der Leiper und Kleinhelmsdorfer Grenze, eine Quantität stehendes Schwarzholz meistbietend verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Dominium einzusehen.

Niemitz-Kauffung, den 19. Juli 1864.

Das Dominium.

7569.

Auction in Greiffenberg.

Am 28. Juli c., Vormittags von 9 Uhr an, werden die Buchbinder Trautmann'schen Nachlaß-Effecten, bestehend in: einer Taschen- und einer Wanduhr, einigen silbernen Löffeln, Porzellan, Gläsern, Kupfer und Blech, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Bildern, Buchbinder-Handwerkszeug 2c., im Hause Nr. 85 hier meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft.

Greiffenberg, den 10. Juli 1864. Wiedner,
gerichtl. Auctions-Commissar v. c.

Zu verpachten.

7765. Sonntag den 24. Juli 1864, Nachmittags 3 Uhr: **Verpachtung des Obstes** in den Gärten und Alleen der Gräflich v. Hochberg'schen Girlachsdorfer Güter im Wirthschaftsamte hierselbst.

Girlachsdorf, den 14. Juli 1864.

Scholtz, Amtmann.

7903. **Oeffentlicher Dank.**

Durch Gottes Gnade haben unsere guten Eltern am 18. d. Mts. ihr goldenes Ehe-Jubiläum gefeiert und bei dieser Veranlassung so viel Beweise ehrender Freundschaft und thätiger Liebe von hier und auswärts empfangen, daß es unsern Herzen Bedürfniß ist, hiermit Allen und Jedem den tiefgefühltesten Dank zu sagen, die irgendwie dazu beigetragen haben, unsern Eltern diesen Jubeltag zu einem Freudentage zu machen. Gott lohne mit seinem Segen alle Freunde und Gönner! Goldberg, den 21. Juli 1864.

Julius Scholz,
Pauline Rothkirch geb. Scholz,
Friedrich Scholz,
Alwine Scholz,
als Kinder.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7902. Die Dampfkraft (12 Pf.) meiner Ziegel-Fabrik beabsichtige ich auch im Winter auszunutzen. Anträge, wie dies auf rentabele Weise ohne große bauliche Veränderungen möglich, bitte baldigst einzureichen. Trockenscheune zweistöckig, 126 Fuß lang, 60 Fuß breit.

Cunnersdorf bei Hirschberg, den 21. Juli 1864.

von Raumer.

7539. Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum von Schönau und Umgegend anzuzeigen, daß ich mich hier als Uhrmacher etablirt habe und verspreche bei vorkommenden Reparaturen und Verkauf von neuen Wand- u. Taschenuhren die reellste u. prompteste Bedienung. Oscar Klose, in Schönau a. Markt.

7681. **Eltern,**

welche gesonnen sind, ihren Kindern gründlichen Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten ertheilen zu lassen, wird das Nähere Schulgasse Nr. 109 im Geschäft mitgetheilt.

Um das geehrte Publikum vor Täuschung zu schützen.

Warnung.

7699. Ein mir bekannter Geschäftsmann in **Breslau** sucht unter der falschen Angabe: als bezöge er von mir Deckmaterial zu **Häuslerschen** „Holz-Cement-Bedachungen", **Abnehmer** dafür zu gewinnen und zu der irrigen Ansicht zu verleiten, als erhielten sie echten **Häuslerschen** „Holz-Cement" aus meiner hiesigen Hirschberger Fabrik oder aus meiner Niederlage in Breslau bei Herrn **Paul Nikisch**, Bahnhofstraße Nr. 10.

Um durch diese Operation den Ruf meines **patentirten und prämiirten Fabrikats** nicht fernerhin beschädigen zu lassen, richte ich an das geehrte Publikum die ergebene Bitte, mit mir über einen solchen Straffall zu wachen und wiederholte derartige Offerten mir gütigst anzuzeigen.

Ich erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß **laut Amtsblatt-Bekanntmachung und Verfügung der hohen königl. Regierung zu Potsdam und des königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin, jedes mit meinem Holz-Cement eingedeckte Dach ein Schild** und **jedes Faß** mit dem bezüglichen Material eine **gleiche Etiquette** mit der Inschrift:

„Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien,
Erfinder der Holz-Cement-Bedachung"

zu führen hat — auf dem Faß-Etiquett befinden sich außerdem noch die Stempel zum hohen königl. sächsischen Patent und zur Londoner Prämiirung.

Hirschberg in Schlesien.

verw. Mathilde Häusler,

Fabrikbesitzerin und alleinige Inhaberin der Geschäfts-Firma:
Carl Samuel Häusler.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

A. Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Capt. **Trautmann,**	am **23. Juli,**	**Borussia,**	Capt. **Meier,**	am **3. September,**
Teutonia,	= **Haack,**	am **6. August.**	**Saxonia,**	= **Trautmann,**	am **17. September,**
Germania,	= **Ehlers,**	am **20. August,**	**Bavaria,**	= **Taube,**	am **1. October.**

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **70.**

Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden **Segelschiffe** finden statt:
am **15. Juli** pr. Packetschiff **„Donau,"** Capt. **Meyer.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den diesseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

7851. **Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Feuerungsbedarfs für das hiesige Gericht und Gefängniß soll vom 1. September d. J. ab auf ein Jahr im Submissionswege vergeben werden.

Der jährliche Bedarf beträgt ungefähr
24 Klaftern hartes } Scheitholz rheinländisch Maaß,
10 Klaftern weiches }
2 Schock starke Späne und
80 Tonnen Steinkohle.

Lieferungs-Offerten sind schriftlich, spätestens bis 20. Aug. c. an das hiesige Gericht oder auch an mich zu senden.

Schönau, den 16. Juli 1864.

Im Auftrage **der Königl. Kreisgerichts-Deputation:**
Raschdorf, Sekretär und Rendant.

7850. **Etablissements-Anzeige.**

Obwohl es schon bekannt ist, daß ich von meinem Schwiegervater, dem Schleifer und Siebmachermeister Tichatzky, abgegangen bin und selbige Profession für mich betreibe, so ersuche ich auch hierdurch alle meine Kunden, die ich mir bis jetzt durch Freundschaft erworben habe, mir das geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten: da ich jederzeit bemüht sein werde, alle meine Gönner reell und prompt zu bedienen.

Kupferberg. **Gustav Beer,** Schleifer u. Siebmachermstr.

Das Annoncen-Bureau von

Jenke & Sarnighausen

in **Breslau,** Junkernstraße Nr. 12,

vermittelt Inserate, Geschäftsempfehlungen und Reclamen in alle inländischen wie ausländischen Zeitungen ohne Berechnung von Portis, Nachnahmespesen ꝛc. zu Lokal-Netto-Preisen, liefert über jedes Inserat auf Verlangen Beläge und empfiehlt sich geneigter Beachtung.

7908.

Bekanntmachung.

Den geehrten Herrschaften hiesiger Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich keinen Kuchen mehr austragen lasse, und bitte ich, ihren Bedarf an Backwaaren u. dgl. direkt in meinem **Geschäftslokal, Kirchstraße 74,** gütigst entnehmen zu wollen, wo ich täglich frische und wohlschmeckende Waare vorräthig halte.

Hochachtungsvoll

Hubert Floeder, Conditor.

Greiffenberg i. Schl., den 21. Juli 1864.

Concessionirte Privat-Journaliere zwischen Hirschberg und Schmiedeberg

vom 1. August d. J. ab.

Abgang täglich:

aus **Hirschberg** 8 Uhr Morgens,
6¼ „ Nachmittags;
„ **Schmiedeberg** 4½ „ Morgens,
1 „ Nachmittags.

Personengeld, bei 30 ℔. Freigepäck, für die Meile 3 sgr., für eine Tourfahrt zwischen:
Hirschberg und Schmiedeberg also 6 sgr.
„ „ Erdmannsdorf „ 3 „

Die **Abfahrt** erfolgt:
in Hirschberg **von den drei Bergen;**
„ Erdmannsdorf **vom Siecke'schen Gasthause;**
und „ Schmiedeberg **vom Deutschen Hause.**

7899. **Fr. Kaese,**
Concessionirter Fuhrwerks-Unternehmer.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. ☞ täglich geöffnet. ☜

7975. **Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, Herrmann Graf, etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für ihn bezahle. August Graf.

Neugersdorf, den 20. Juli 1864.

7884. **Ehrenerklärung.**

Ich habe die Marie Wolf an ihrer Ehre gekränkt. Auf Grund schiedsmännischen Vergleichs leiste ich hiermit öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Liebau, den 16. Juli 1864. Häring.

Verkaufs-Anzeigen.

7829. Ein vor wenigen Jahren in Hirschberg neuerbautes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes, herrschaftliches **Haus** mit Pferdestall und Wagenremise ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.

Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

7647. Eine **Scholtisei** resp. **Kretschamgut** an frequenter Chaussee, 5 Minuten von Landeshut entfernt, dicht an der projectirten Zweigbahn nach Böhmen belegen, mit guten Gebäuden, Stallung zu 50—60 Pferden, geschlossenen Ländereien und festem Hypothekenstand ist mit überreichlichem Inventar ꝛc. bei einer Anzahlung von 7 — 8000 Thlr. zu verkaufen. Die Schankwirthschaft gewährt einen jährlichen Pachtertrag von 275 Thlr. Selbstkäufer erfahren das Nähere **sub L. N. 29.** poste rest. Landeshut fr.

7925. Das **Haus** Herrenstraße No. 54 ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch den Tischlermstr. **Hilbig** a. d. Promenade in Hirschberg.

7900. Mein zu Bolkenhain in der Nieder-Stadt gelegenes massives **Haus** mit 6 Schffl. Acker und zu jedem Geschäft geeignet, beabsichtige ich veränderungshalber aus freier Hand mit der Erndte zu verkaufen. Das Nähere beim Eigentbümer **Ernst Müller,** Handelsmann.

7901. Ein **Gerichts-Kretscham,** der alleinige in einem Bauerndorfe, mit einigen 20 Morgen Acker, im besten Zustande, mit ausgezeichneter Ernte, steht bald zu verkaufen. Anzahlung 2000 rtl. Näheres zu erfragen beim Barbier Herrn Freiberg in Jauer.

7970. Eine städtische Besitzung Hirschbergs mit 50 Scheffel pr. Areal, romantisch gelegen und bester Beschaffenheit, verbunden mit renommirtem Nebengeschäft, der guten Lage wegen für jeden Besitzer entsprechend, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres mündlich oder portofrei in der Exped. d. B. und beim Buchhalter Herrn Neumann in der Zapfengasse.

7842. Wegen Veränderung des Wohnorts ist ein, an einer lebhaften Straße in Görlitz liegendes **Haus** für den billigen Preis von 4500 Thlr. bei einer Anzahlung von 800 — 1000 Thlr. zu verkaufen. Nachweis auf portofreie Anfragen in der Expedition des Boten a. d. R.

7968. **Gasthof-Verkauf.**

Der Gasthof „zum schwarzen Roß" ist bis 1. Oktober 1864 wegen Aufgabe des Geschäfts unter soliden Bedingungen zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres beim Besitzer.
Warmbrunn, im Juli 1864.

7935. **Beachtenswerther Verkauf.**
Eine sehr vortheilhaft gelegene Besitzung am schönsten Platze in Hermsdorf u. K., noch ganz neu und durchweg massiv gebaut, 2 Stock hoch, enthaltend 6 heizbare Stuben, mit 30 Scheffeln pfluggängigem Acker, nebst schönen Wiesen, zu vier Kühen hinreichendes Futter, etwas Buschland und ein sehr reichhaltiges Lehmlager zur Anlegung einer Ziegelei, auch eignet sich dieselbe ihrer angenehmen Lage wegen zu einem herrschaftlichen Ruhesitz, ist aus freier Hand unter sehr soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

7795. Montag, als den 25. Juli c., Vormittag 9 Uhr, wird Unterzeichneter in dem vormals Krause'schen Gerichtskretscham zu Berndorf bei Schmiedeberg sämmtliche stehende Erndte auf dem Halme meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu zahlungsfähige Käufer hiermit vorgeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Ebenso werden sämmtliche todte Inventarien gleichzeitig auf demselben Grundstück unter denselben Bedingungen mit verkauft.
Schmiedeberg, den 17. Juli 1864.
Kunik, Kretschambesitzer.

7762. **Verkäufe.**
Ein ganz neuerbautes freundlich gelegenes **Haus** mit Garten, wohnlich und geschäftlich gut eingerichtet, sowie einen frequenten **Gasthof**, beide Besitzungen in Freiburg, und eine herrschaftliche **Villa**, ganz nahe an Freiburg, weiset zum Verkauf bei soliden Preisen und Zahlungsbedingungen nach: **E. T. Fiedler** in Freiburg, Mühlenstr. 191.

7763. **Haus-Verkauf.**

Mein in der Garnison- und Kreisstadt Schweidnitz, an der Ecke der Büttner- u. Münzstraße, in unmittelbarer Nähe von 3 Kasernen, belegenes **Haus**, zum goldenen Becher genannt, in welchem sich eine Speise-Anstalt, verbunden mit Schankgerechtigkeit, befindet, und welches außerdem noch 18 vermiethete Piecen enthält, auch im besten Bauzustande und besonders zur Anlage einer Fleischerei geeignet ist, welche sich auch früher darin befand, bin ich Willens zu verkaufen.

Ernstliche Selbstkäufer, aber nur solche, können sich an mich wenden. Die auf dem Hause haftenden Hypotheken sind fest und würde eine Anzahlung bis 2000 rtl. genügen.

Das Nähere ist zu erfragen Büttnerstraße No. 122 im Gewölbe.

7929. **Verkaufs-Anzeige.**
Die Gärtnerstelle zu Kleinhelmsdorf No. 147 mit 9 Schffl. Acker, Garten und Wiese 3 Schffl., ist ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen.

7933. 6 starke englische Kreuzungsferkel, bereits abgewöhnt, stehen à 2 Thlr. 10 Sgr. resp. 2 Thlr. auf dem Vorwerk Riemendorf zum Verkauf.

7878. **Stereoskopen-Verkauf.**
Eine Stereoskopen-Sammlung von zweihundertfünfzig Bildern, die schönsten Sachen Europa's darstellend, mit sechszehn Gläsern, den dazu gehörigen Lampen und Leinewand, ist für den Preis von vierzig Thalern sofort zu verkaufen beim Lohndiener **R. Klose** in Jauer, Schloß- und Bolkenhainerstraßen-Ecke.

Echten Peru-Guano,
vom Depôt der Peruanischen Regierung direkt bezogen, offerirt ab Maltsch a/O. oder franko Bahnhof Jauer billigst
7874. **Franz Gaertner** in Jauer.

7860. **Bettfedern und Kleidungsstücke,** sowie neue und getragene **Schuhe und Stiefeln** empfehle in großer Auswahl und sehr billig. Desgleichen sind 15 Stück **Mäntel** zum Verkauf. Für **Bettfedern** zahle ich die höchsten Preise.
Warmbrunn, den 19. Juli 1864.
A. Rinkel, Voigtsdorfer Straße.

Für Sattler u. Riemer passende rohe, trockene **Wild-Häute** hat zu **sehr billigem** Preise abzulassen
Hirschberg. 7962. **G. Hertzog.**

7923. **Wagen-Verkauf.**
Ein fast neuer, höchst eleganter halbgedeckter Wagen, bequem viersitzig, mit eisernen Axen, ohne Langbaum, leicht fahrend, steht billig zum Verkauf in der Papierfabrik Lomnitz.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Schuh- und Stiefel-Lager** wiederum mit allen Sorten gut besetzt habe, und bitte um geneigten Zuspruch. [7922.]
Schmiedeberg. **Opitz**,
Schuh- u. Stiefel-Fabrikant.

7713. **250 Klaftern Stockholz**
stehen im Meffersdorfer und Schwertaer Revier zum Verkauf.

Die Schwertaer Schmelz-Ofen-Fabrik
hat eine größere Anzahl **Schmelz-Oefen** in allen Farben, auch **weiße** von **reinem Veltener Thon** bei Berlin, sowie **Beguß-Oefen** zu den **solidesten Preisen** und von **feuerfestem Thon** gebrannt, wieder auf Lager. Probe-Kacheln werden auf Verlangen übersandt, und der Transport nach den billigsten Land- und Eisenbahn-Frachten berechnet.

7965. Die von mir bisher geführten gewölbten

Rheinischen Eisenbahn-Schaufeln

sind stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen vorräthig, ebenso **flache und spitze Erd- und Planirschaufeln.** **F. Pücher.**

Ein gezogenes Scheiben- und ein doppeltes Jagdgewehr, beide gut, ein halbes Dtzd. Mahagoni-Stühle, mehrere Tische, 4 gute Uhren u. v. z. Gebrauch verkauft billig [7921.] F. Eckert. Drahtziehergasse.

Mein Lager von **Posamentir-Waaren, Besätzen, Franzen, Borten und Strickgarn** ist mit allen in dieses Fach schlagenden Artikeln auf das Bestmöglichste assortirt und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen **Oswald Seidelmann,**
[7931.] Posamentir in Schönau.

7896. Zwei junge, braune Dachshunde (Hund u. Hündin) verkauft der Förster Flögel in Kohlhöhe bei Striegau.

7910. 4 bis 6 volkreiche Dzierzon'sche Bienenstöcke sind zu verkaufen in der Nieder-Mühle zu Nieder-Langenau.

Wasserrüben-Saamen,

weiße rothköpfige, offerirt
7875. **Franz Gaertner** in Jauer.

7881. **Fliegen-Papier**

empfiehlt **A. Hoffmann in Striegau.**

7913. 2 Mrg. Roggen auf d. Halm verk. Schmidt, Fleischerm.

7976. Das Dominium Rudelstadt verkauft **50 Stück junge Lammmuttern** mit ebensoviel von edelen Böcken gezogenen **Sommer-Lämmern.**

7959. **1 Schock Roggenstroh** verkauft Küntzel in Hermsdorf u. K.

7882. **Gicht-Papier**

empfiehlt **A. Hoffmann** in Striegau.

7178. **Anditropfen**

erfunden und bereitet von **Kirchner & Menge** in **Arolsen.**

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Ihre **Anditropfen** haben auf den Zustand meiner Frau die vorzüglichsten Wirkungen hervorgebracht. Dieselbe litt seit langer Zeit an einer **großen Magenschwäche** verbunden mit **Verstopfung,** wodurch entsetzlicher **Kopfschmerz** hervorgerufen wurde. Es wurde ihr deshalb gerathen, Ihre Tropfen zu probiren, und schon nach Verbrauch einer kleinen Quantität derselben war sie so glücklich, ihre Leiden gänzlich los zu sein, so daß sie sich jetzt der **besten Gesundheit** erfreuet. Ich kann deshalb Jedem, der an obigen Uebeln leidet, Ihre Tropfen aus vollster Ueberzeugung empfehlen.

Cülte, 9. October 1863. **Heinrich Wagener,** Deconom.

Autorisirte Niederlage bei **J. G. Rost** in Bunzlau, General-Depositair, und ferner bei folgenden Geschäftshäusern:

1. In **Hirschberg**	**Carl Vogt.**	14. In P. Lissa	J. D. Scheibe Nachf.
2. „ Crossen a. O.	L. Pelkmann.	15. „ Lüben	Emil Bauer.
3. „ Daubitz O.-L.	H. Müller.	16. „ Naumburg a. Q.	Rob. Effmert.
4. „ Freistadt	G. Ismer.	17. „ Rawicz	Ad. Pollack.
5. „ Grünberg	S. Hirsch.	18. „ Reichenbach O.-L.	Paul Uhse.
6. „ Gr.-Glogau	Wm. Michaelis.	19. „ Rothenburg O.-L.	Louis Schönian.
7. „ Görlitz	A. F. Herden.	20. „ Schönau	Rud. Liebich.
8. „ Glatz	Rob. Drosdatius.	21. „ Schömberg	Ed. Scholz.
9. „ Hainau	Th. Glogner.	22. „ Schweidnitz	Otto Fabig.
10. „ Landeshut	Aug. Werner.	23. „ Silberberg	R. Heyn.
11. „ Lauban	C. G. Pfullmann.	24. „ Spremberg	Wilh. Graff.
12. „ Liegnitz	J. F. Schitler.	25. „ Sprottau	C. H. Frentzel.
13. „ Liegnitz	G. Gercke.	26. „ Steinau a. O.	Rob. Schwantag.
		27. „ Unruhstadt	W. Spielhagen.

7210.

Zur gefälligen Beachtung.

Da mein seit nun bereits einem Jahrzehnt anerkanntes und von einer großen Anzahl wirklich mediz. Doktoren und andern angesehenen Personen aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugnissen belegtes Fabrikat

„weißer Brust-Syrup“

beim Publikum immer größere Aufnahme findet, so sehen sich einige Spekulanten veranlaßt, solches nachzumachen. Ich mache daher das leidende Publikum, um sich vor Fälschung dieser unbekannten Größen zu bewahren, darauf aufmerksam, daß mein Fabrikat **nur** unter dem Namen **„weisser Brust-Syrup“**, mit meiner Firma signirt, angekündigt und verkauft wird.

Für **Hirschberg** hat Herr **Robert Friebe** die alleinige Niederlage.

G. A. W. Mayer in Breslau,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten weißen Brust-Syrups.

7880. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt wieder ein großes Lager von **12,000 Stück großen und bairischen Bierflaschen** vorräthig habe.
Auch empfehle ich zugleich mein assortirtes **Hohl- und Tafelglas-Lager.**

Hirschberg im Juli 1864. **J. Rönsch**, Glasermeister. Dunkle Burgstraße 143.

Amerikanische Nähmaschinen

aus der

Fabrik von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg.

Die anerkannt besten Maschinen für **Schneider, Schuhmacher, Kürschner**, sowie für **Weiß-Näherei**, mit den neuesten Vorrichtungen, als: Säumer für alle Breiten, Kappnähte, Soutacheur u. s. w. versehen, dauerhaft und geräuschlos arbeitend, empfiehlt unter **Garantie** zu **Original-Preisen.**

7686. **Julius Wiener** in Landeshut.

Flasche 18 Sg.
½ Fl. 10 „

L. W. Egers'scher

Fenchel-Honig-Extrakt

Nebst Gebrauchsanw.

von L. W. Egers in Breslau,

tausendfach bewährtes, rein diätetisches Mittel bei **Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden.** Von auffallendem Erfolge bei allen katarrhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Rauhheit, Kitzel und Beschwerden im Halse, Halsbräune, Keuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspeien, bei Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, selbst bei Lungen- und Luftröhren-Schwindsucht, so wie Asthma. Bei sehr heftigem Katarrh, Husten 2c. giebt man dem Extrakt eine Beimischung von guter warmer Milch. Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extrakt erzeugt keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung, sondern im Gegentheil **Appetit** und führt in größeren Gaben genommen eine leichte und regelmäßige Leibesöffnung herbei, wodurch er namentlich für Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leidende eine unentbehrliche Wohlthat wird. Auch ist er für Frauen, die kräftige Kinder stillen, sowie für den Säugling selbst, **sehr nahrhaft.** — In **Schönau** die Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr., jede mit dem Etiquette, Siegel und Facsimile des alleinigen Fabrikanten L. W. Egers in Breslau, **allein ächt** zu haben bei [7712] **Robert Grauer**, Ober-Vorstadt Nr. 112.

Zweite Beilage zu Nr. 59 des Boten aus dem Riesengebirge.
23. Juli 1864.

7928. Der von Herrn Julius Kirsch in Schildau neu erfundene und fabricirte, mir allein zum Verkauf übergebene

Königlich concessionirte Gesundheits-Caffee

hat sich während der kurzen Dauer seines Bestehens, außer in den verschiedensten Krankenheilanstalten, wo er mit besten Erfolgen eingeführt, auch beim Publikum den besten Ruf erworben, und wird derselbe, nachdem man nah und fern die strenge Reellität des Fabrikats geprüft hat, ebenso gern von Kranken, denen der Genuß des indischen Caffee's untersagt, als auch von vielen Haushaltungen, wegen seines angenehmen Geschmacks und vorzüglichen Nährstoffes, wie auch wegen des billigen Preises von „Sechs Silbergroschen pro Pfund", als vorzüglicher Ersatz begrüßt. —

Eine jüngste Bemerkung des Königlichen Kreis-Physikus, Sanitätsrath Herrn Dr. Bock s. in Schönau „**bei Brustleidenden, welchen ich den Genuß des Gesundheits-Caffee's verordnete, habe ich bereits die überraschendsten Erfolge gehabt**" erlaube ich mir im Interesse des leidenden Publikums und unter dem Wunsche zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß derselbe sowohl hier, als auch in weiteren Kreisen recht vielfach in Anwendung gebracht werden möge.

Zur Entgegennahme und prompten Ausführung von Aufträgen empfiehlt sich die Haupt-Niederlage bei

F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

Autorisirte Niederlagen des Gesundheits-Caffee's befinden sich vorläufig noch bei

Herrn **Robert Ertner** in Warmbrunn,
" **H. Schmiedel** in Schönau,
" **August Peukert** in Friedeberg a. Q.,
" **Gustav Kluge** in Volkersdorf bei Friedeberg a. Q.,
" **Joseph Minnich** in Birngrütz bei Friedeberg a. Q.,
" **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz,
" **P. Hindemith** in Naumburg a. Q.,
" **Wilh. Graff** in Spremberg,

und wollen sich geehrte Bewerber wegen anderweiter Niederlagen gefälligst bald wenden an die

Haupt-Niederlage bei **F. A. Reimann** in Hirschberg i. Schl.

6171.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

neuerfunden und fabricirt von

S. Brühl in Waldenburg,

welcher laut mehreren Attesten medizinischer Autoritäten dahin wirkt, den Appetit anzuregen, die Verdauung zu fördern und die Thätigkeit der Unterleibsorgane zu ordnen und zu kräftigen, ist ächt à Flasche 10 Sgr. zu beziehen bei

Carl Vogt in **Hirschberg.**
Julius Höhne in **Warmbrunn.**
Robert Ramsch in **Giersdorf.**
S. Flegel in **Schömberg.**
Schindler in **Liebau.**

Herrn S. Brühl in Waldenburg.

Da mich der kurze Gebrauch Ihrer Hämorrhoidal- und Magen-Essenz von meinem Hämorrhoidalleiden befreit hat, so ersuche ich Sie aus Vorsicht, mir noch ein Fläschchen zuzusenden.

Nieder-Hermsdorf, den 12. April 1864. Friedrich Hellwig, Klempnermeister.

Honig
von diesjähriger Ernte, sowie reinen [7934]
Getreide-Korn
empfiehlt **A. P. Menzel.**

Gesundheits-Blumengeist
von F. A. Wald in Berlin,
à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.

Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt. 6778.

In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

Verkaufs-Anzeige von Damast-Webestühlen.
Ein 4 Ellen breiter, ein 3 Ellen breiter, ein 1½ Ellen breiter mit Jaquard-Maschinen versehene Damast-Webestühle und außerdem noch zwei 600er Jaquard-Maschinen stehen zum Verkauf im Haus Nr. 429 zu (Nieder-) Schmiedeberg beim Damastweber M. Tietze. 7835.

7560. **Buckskin und Tuche**
in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

7365 **Wasserrüben-Samen!**
große lange weiße rothköpfige, runde weiße rothköpfige und allergrößte lange weiße rothköpfige **echte Ulmer** (bedeutend besser als die von einigen Handlungen empfohlenen engl. Riesen-Wasserrüben);

Engl. Futter-Rüben,
White globe Turnip, deren kolossale Rüben bis 2½ Fuß Umfang erreichen;

Acker-Spörgel oder Knörich,
kurz- und langrankigen, empfiehlt billigst die Samen-Handlung
J. G. Hübner i. Bunzlau i. Schl.

7687. Ein Haus mit 4 Stuben, 3 Scheffel Acker und Garten, an einer der belebtesten Straße in Hohenfriedeberg gelegen, ist für den festen Preis von 1500 Thlr. zu verkaufen. Näheres beim Buchbinder Vogel in Hohenfriedeberg.

7950. Herren-Chemisettes, Oberhemden, Kragen und Shlipse empfiehlt zu Fabrikpreisen billigst. — Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt. **S. Salomon,**
Hirschberg. Lichte Burgstraße Nr. 18 (Markt-Ecke).

7954. **Zu verkaufen**
ein offener Jagdwagen und ein Stuhlwagen in Warmbrunn, Stadt Hamburg.

100 Schock Ernte-Seile
sind zu verkaufen beim [7958.]
Stellenbesitzer Döring in Herischdorf.

6257. **Glutinose.**
Ein neuer, sehr kräftiger Nährstoff, aus dem zur Ernährung und Blutbildung wirksamsten Bestandtheil des Getreides, dem Kleber (Glutin) bereitet, welcher durch eine auf wissenschaftliche Prinzipien begründete Behandlung leicht löslich und mit dem Magensaft leicht assimilirbar gemacht, **in allen Fällen von Entkräftung, schwacher Verdauung, bei Wöchnerinnen und Kindern jeden Alters,** welche kräftiger, nicht aufreizender Nahrung bedürfen, eine Wirksamkeit von den ausgezeichnetsten Erfolgen begleitet entwickelt. Näheres ist in den zum Zweck der Selbst-Beurtheilung verfaßten gedruckten Programmen zu ersehen. Die **Glutinose** wird in Form von Pulver und Gries, Zwieback und Nudeln in der Mehlwaaren-Fabrik von **C. Toepffer** in **Altwasser** bei **Waldenburg** mit Sorgfalt angefertigt und in verklebten Schachteln à 10 Sgr. pr. Cour. verkauft.

General-Debit für Schlesien bei
J. Distler in Waldenburg.

Niederlagen bei:
Robert Friebe in Hirschberg,
R. Ansorge in Schreiberhau,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Heinrich Letzner in Goldberg,
G. Kunik in Bolkenhain,
C. G. Kamitz in Striegau,
Ludwig Kosche in Jauer,
Eduard Neumann i. Greiffenberg.

7768 **2000 Bund Tafelglas**
sind, um bald zu räumen, sehr billig zu verkaufen. Nachweis durch die Expedition des Boten a. d. R.

7871. **Ein Billard,**
ganz modern, mit guten Queu's und schönen Bällen, ist veränderungshalber beim Unterzeichneten bald zu verkaufen und abzugeben. **G. Seyfried.**
Lehnhaus, den 19. Juli 1864.

7886. Die von mir bereiteten **Harzblättchen** zur Heilung von Zahn-, Kreuz-, Brust-, Rücken-, Leibes- und Gliederschmerzen, meist schon in einer Nacht, sind durch die Buchhandlung des Herrn **A. Hoffmann in Striegau** zu den Preisen von **5 sgr., 10 sgr.** u. **1 rtl.** zu beziehen.

Dr. Blau,
homöopath. und hydropath. Arzt
in Langenberg.

Attest.
Geehrter Herr Doktor!
Die unsäglich rheumatischen Leiden haben, seitdem ich die mir gütig überschickten Mittel gebraucht, bedeutend nachgelassen, und ich wünschte Ihre Ansicht zu wissen, ob ich gleichwohl mit dem Gebrauche der Pflaster bis zur gänzlichen Aufhör der Schmerzen fortfahren, oder solches jetzt unterlassen soll, bis diese sich wieder mehr fühlbar machen.
Mit aufrichtigem Danke für Ihre bereitwillige und vortreffliche Hülfeleistung bin ich mit Hochachtung
Ihr ergebenster
D. v. Z., Major.

7804. Ein sehr schönes **Sauge-Fohlen** bietet wegen Mangel an Raum zum Verkauf:
Adolph Mende.
Neudorf a. R. den 18. Juli 1864.

Auf dem Dom. Klein-Jänowitz, Kreis Liegnitz, stehen **2 holländer Bullen** (Original-Thiere), **6 junge Kühe** (theils hochtragend, theils mit dem Kalbe) u. ein **Barkshire-Eber** zum Verkauf. 7893.

5720. Dr. Pattison's
Gichtwatte,
Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.
Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen
bei **Eduard Temler in Görlitz.**
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

7125. Eine **Zwirnmaschine** nebst Zubehör ist billigst zu verkaufen durch Aug Voelkel in Schmiedeberg.

Kaufgesuche.

7864. **Saure Kirschen,**
Blaubeeren u. Himbeeren, sowie später **Preiselbeeren** kauft fortwährend
Hirschberg. Carl Samuel Haeusler.

7943. **Eine Drehbank**
wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

Getragene Kleidungsstücke,
Meubles, Betten und Hausgeräthe, sowie allerhand Wirthschafts-Sachen, als auch Hadern, Knochen und Metall kauft
7885. **C. Jente,** neben dem Gasthof zum Kynast.

200 Centner schönes gesundes **Wiesenheu** wird von mir zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe franco hier oder ab Lieferort erbitte mir franco. **Paul Bartsch,**
Striegau. Maurermstr. u. Granitsteinbruchbesitzer.

7767. **Isländ. Moos,**
Geschälten Calmus
kauft fortwährend ***J. G. Rost*** in Bunzlau.

Zu vermiethen.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. **J. Gottwald.**

7462. Vom 1. Oktober d. J. ab sind im Vorderhause des Mineral-Bades 2 Wohnstuben, sowie Kochstube nebst Beigelaß mit oder ohne Möbel an eine ruhige Familie zu vermiethen. Hirschberg, den 8. Juli 1864.

7827. Eine meublirte Stube mit Kabinet ist an einen, auch zwei anständige Herren zum 1. August oder sogleich zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

7877. Aeuss. Schildauerstrasse, beim Klempner Böhm, sind 3 Wohnungen nebst Beigelass zu vermiethen.

7865. Zwei freundliche Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Zubehör, sind bald für einen ruhigen Miether zu beziehen vis à vis dem Gymnasium in No. 475, äußere Schildauerstraße.

7889. Eine meublirte freundliche Stube ist vom 1. Aug. ab zu vermiethen am Schildauerthore bei R. Korb.

7828. Ein Laden in lebhafter Gegend, zu jedem Geschäft sich eignend, ist zu vermiethen.
Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

7953. Eine Wohnung, innere Schildauer Straße Nr. 82, an der neuen Promenade, ist an einen stillen Miether zu Michaeli zu vermiethen.

7955. **Ring No. 30, Garnlauben-Ecke, ist die 1ste Etage (im Ganzen) von 6 Piecen mit Entree, Küche und Zubehör bald oder 1. October zu vermiethen bei Michaelis Vallentin.**

7924. Drahtziehergasse Nr. 162 ist eine Wohnung von zwei Stuben nebst zwei Kammern und Keller zu vermiethen und Michaeli zu beziehen bei Hilbig, Tischlermstr.

7729. In meiner nahe an Hirschberg belegenen Besitzung ist ein Quartier, bestehend in 6 Stuben nebst allem nöthigen Beigelaß, von Michaeli ab zu vermiethen.
Cunnersdorf. **Moritz Lucas.**

Sommerwohnungen im Hirschberger Thale.

Der schön eingerichtete Gasthof **„zum freundlichen Hain"** in **Wernersdorf** wird hiermit durch Jemand, der in demselben 6 Wochen vortrefflich gewohnt, auf das Angelegentlichste empfohlen. Die Lage in unmittelbarer Nähe von Warmbrunn und Hermsdorf, mit freier Aussicht auf die Gebirgskette, umgeben von den herrlichsten Wiesen, ist reizend. Die Zimmer sind freundlich, Bedienung sehr aufmerksam und außerordentlich billig. 7855.

7853. Eine trockne Parterr-Wohnung, bestehend in Wohn- und Nebenstube, Küche, Keller, Kammer und Holzgelaß, ist zu vermiethen beim
Schneidermeister Elsner in Warmbrunn.

7895. Ein Laden, worin seit 8 Jahren ein Spezerei- und Victualien-Geschäft betrieben worden ist, steht mit Wohnung und Stallung, sowie auch ohne dieselbe zu vermiethen.
Näheres darüber bei Robert Jenke in Greiffenberg.

7773. Das Wirthschafts-Amt Hohenfriedeberg hat noch einige neu und bequem eingerichtete Wohnungen für Arbeiter-Familien zu vergeben.

Miethgesuch.

7872. Auf dem Lande, an einem lebhaften Orte, wird von einem pensionirten Beamten ein kleines massives Haus mit schöner Aussicht, trocken und gesund gelegen, mit mindestens drei nicht zu niedrigen Zimmern, Küche rc und einem kleinen Garten, vorläufig zu miethen gewünscht, um dasselbe, falls die Verhältnisse den Erwartungen entsprechen, später käuflich zu erwerben.

Offerten mit der Angabe des Miethspreises bittet man unter der Bezeichnung:

„Wohnungs-Anerbieten sub **H. R.**“

an die Expedition des Boten a. d. R. franco einzusenden.

Personen finden Unterkommen.

7846 **Als Repräsentant** findet ein intelligenter, gut empfohlener, sicherer Mann, **aus dem Beamten-, Kaufmanns- oder Oeconomen-Stande**, der gleichzeitig die leichten schriftlichen Arbeiten zu übernehmen hat, ein vortheilhaftes Placement in einer Berliner großen Fabrik (für industriöse Artikel) mit einem Jahresgehalt von 700 rtl. und bedeutenden Emolumenten. Im Auftrage ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24.

Für eine hiesige bedeutende **Wagenbau-Fabrik** wird ein umsichtiger sicherer Mann zur Leitung des Geschäfts, sowie zur einfachen Buch- und Kassenführung mit einem Gehalt von 500 Thlr., bedeutender Tantième und freier Wohnung dauernd zu engagiren gewünscht. Fachkenntnisse durchaus nicht erforderlich. Auftrag **Emil Kamps, Berlin** alte Jakobsstraße 65. 7845.

7971. Auf einem ländlichen Etablissement, unweit Berlins, worauf eine Wasser- u. Dampf-, Mahl-, Schneide- u. Oelmühle thätig ist, findet **ein zuverlässiger, solider, sicherer Mann, der Fachkenntnisse nicht zu besitzen braucht**, eine dauernde Stellung zur Beaufsichtigung und Inspektion. Der Posten ist ein angenehmer und ganz selbstständig, da der Besitzer nicht am Orte wohnt, **gewährt ein Jahres-Einkommen von circa 600 rtl. bei freier Wohnung u. Station.** Einem Verheiratheten wird letztere vergütet. Mit der Besetzung beauftragt:

H. Maaß in Berlin, Commandantenstr. 49.

Zwei tüchtige Malergehilfen finden dauernd Beschäftigung bei **H. Heuer** in Bunzlau i. Schl. 7797.

7964. Für eine Knochenmehl-Fabrik wird ein zuverlässiger, nüchterner Mann (Mühlenbauer), welcher den Betrieb derselben selbstständig und gründlich zu leiten versteht, gesucht. Der Antritt muß bis zum 1. September c. erfolgen. Franco-Offerten unter Beifügung der Zeugnisse nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft

der Kaufmann **C. H. Kleiner** in Hirschberg.

7979. **Ziegelstreicher-Gesuch.**

Vier bis **fünf tüchtige Ziegelstreicher** finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Zu erfragen bei

B. Pistorius
in der Gas-Anstalt zu Hirschberg.

7841 **Zwei tüchtige Gürtlergehülfen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim Gürtlermstr. Hüllebrand in Reichenbach i/Schl.**

7945. Ein Tischlergesell kann bald in Arbeit treten bei Gogler, Tischler in Grunau.

7876 Ein oder zwei Drechsler-Gesellen auf polirte Holzarbeit finden dauernde Arbeit
beim Drechslermstr. Brendel in Steinau a. O.

Tüchtige Former und Tischler
finden in der **Eisengießerei und Maschinen-Bau-Anstalt** zu Goldberg i/Schl. dauernde und lohnende Beschäftigung. (7840)

7973. Ein Bäckergeselle, welcher seiner Sache recht vorstehen kann, wird als Werkführer gesucht und kann sich unter 8 Tagen melden beim Müllermeister Gnensch in Wenig-Rackwitz b. Löwenberg.

7966 **Tüchtige Maurergesellen**
sucht für die Eisenbahn-Bauwerke in Alt-Kemnitz bei $22\frac{1}{2}$ Sgr. Tagelohn:
A. Jerschke, Maurer- u. Zimmermstr.

Beim Bau des Bober-Viaducts finden
100 tüchtige Steinhauer
dauernde und lohnende Beschäftigung. Die Arbeiten sind theils in Granit, theils in festem Sandstein auszuführen und bieten somit Gelegenheit für Winter-Arbeit.
Hirschberg, im Juli 1864.

Däumichen, Bau Unternehmer. 7927. **Behrend**, Baumeister.

100 tüchtige Maurer-Gesellen finden beim Bau des **Bober-Viaducts** bei Hirschberg dauernde Beschäftigung. Lohn pro Tag bei einer Arbeitszeit von 5 bis 8 Uhr 25 Sgr., von 5 bis 7 Uhr $22\frac{1}{2}$ Sgr. Sollten Arbeiten in Accord ausgeführt werden, so werden die Preise so gestellt, daß fleißige Arbeiter bis 1 Thlr. und darüber verdienen.

Däumichen, Bau-Unternehmer. 7926. **Behrend**, Baumeister.

7917. Ein Schmiedegeselle oder starker Lehrling wird gesucht. Dom.=Schmiede Hohenliebenthal.

7698. Einem ordentlichen, nüchternen Kutscher, der die Ackerwirthschaft gründlich versteht, weiset einen guten Dienst nach L. Riedel. Schulgasse.
Hirschberg den 11. Juli 1864.

7856. Zur Besorgung eines Bierkellers, sowie zur Bewirthschaftung einer Kutscherstube wird ein fleißiger, treuer, **nüchterner** und noch rüstiger Mann gesucht. Die Stellung würde vorläufig bis Mon. September dauern, aber nur wöchentliches Engagement bei freier Station bieten. Zuverlässige Bewerber könnnen sich in der Exped. des Boten melden, wo sie das Nähere erfahren. Antritt erfolgt sofort.

Das Dominium Waltersdorf bei Lähn sucht einen zuverläßigen Mann als **Wächter**, der aber mit Pferden umzugehen versteht. 7660.

7644. Einen **Pferdeknecht** sucht das Dominium Ketschdorf.

7683. Ein **unverheiratheter Schäferknecht**, der gute Zeugnisse seiner Führung und Brauchbarkeit vorlegen kann, kann auf dem Dominio Altlässig bei Gottesberg (Kreis Waldenburg) sofort Dienst erhalten.

7894 **Kreuzstich= und Perlen=Stickerinnen** finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei
S. A. Fraustadt's Wwe. in Liegnitz.

7366 **Ordentliche, fleißige Arbeiterinnen finden bei gutem Lohn in der Fabrik türkischer Teppiche von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg dauernde Beschäftigung.**

7977. **Der Wirthschaftsschreiber, sowie der Brettschneider=Posten auf dem Dominium Maiwaldau sind vergeben.**

Personen suchen Unterkommen.

7859. Ein junger Kaufmann, im **Rechnen** sowohl wie in der **Correspondenz** vollständig routinirt, sucht zum sofortigen Antritt in der kaufmännischen Branche oder auch bei der Bahn eine Stellung.
Das Nähere in der Expedition des Boten.

Ein Conditorgehilfe sucht Condition. Zu erfragen in der Expedition des Boten a. d. R. 7879.

7915 Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset nach Hirschberg. Hebamme Muschner.

7963. Eine gute Amme empfiehlt Hebamme Friese zu Lähn.

Lehrlings=Gesuche.

7898. Einen starken Knaben rechtlicher Eltern, welcher die Fleischer=Profession erlernen will, nimmt bald an der Fleischermeister C. Geier zu Ober=Baumgarten bei Bolkenhain.

7940. **Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann zu mir in die Lehre kommen.**
Emil Ludwig, Tischlermeister, vor dem Burgthore.

7843. **Gesucht**
wird zum baldigen Antritt ein Handlungs=Lehrling fürs Spezerei=Geschäft, welcher schon 2=2½ Jahr gelernt und ohne sein Verschulden das Geschäft hat verlassen müssen. Anfragen richte man gefälligst unter der Chiffre **G. S.** poste restante Schweidnitz.

Gefunden.

7904 Den 17. d. Mts. hat sich ein schwarzer flockhäriger Kettenhund zu mir gefunden, der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen. C. Hartelt in Wolfsdorf.

Verloren.

Verloren wurde am 15ten d. M. ein Ledertäschchen mit Häkelarbeit auf dem Wege von der evang. Kirche bis zu Schwenke. Gegen Belohnung abzugeben bei **Dr. Fleck** in Schmiedeberg. 7854

7948. Verloren wurde ein Schleier; Finder wird ersucht denselben gegen Belohnung bei Mad. Siegert, Zapfengasse abzugeben.

7844 Am 18ten d. Mts. ist auf dem Wege von Flinsberg bis Grenzdorf ein dunkler, wattirter, mit schwarzem Orleans gefütterter Buckskin=Ueberzieher verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle selbigen gegen angemessene Belohnung beim Destillateur Grüttner zu Grenzdorf bei Wigandsthal abgeben.

7960 **Verloren.** In der Nacht vom 18. bis 19. Juli ist mir bei meiner Wohnung ein schwarzer Hund, mit Stutzschwanz und weißen Füßen, abhanden gekommen. Es wird ersucht, denselben in No. 28 in Arnsberg bei Lähn abzugeben.

Gestohlen.

7857. **Einen Thaler Belohnung**
Demjenigen, welcher mir den Spitzbuben nachweisen kann, welcher von meinem offenen Wagen mir in der Nacht vom 17ten zum 18ten d. M. das Spritzleder gestohlen hat.
Hirschberg, den 20 Juli 1864.
J. Schwarz, Instrumenten=Schleifermeister.

Geldverkehr.

7861. **7** bis **800 rtl.** sind zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück sogleich auszuleihen. — Nachweis in der Expedition des Boten.

7887. **200, 300, 400, 500, 600, 1000, 1500** und **2000 rtl.** sind gegen sichere Hypothek zu verleihen durch den Kämmerer a. D. Beyer in Löwenberg.

7858.
500 Thaler

werden gegen völlige Sicherheit auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Gefällige Offerten in der Expedition des Boten a. d. R.

7916. **100** auch **150 Thlr.** können zum 1. October zur ersten Hypothek geliehen werden. Von wem? erfährt man in der Expedition d. B.

Zweimal **500 Thlr.** sofort und **2000** und **3000 Thlr.** zu Michaeli c. werden zur sichern Verleihung auf Grundstücke nachgewiesen und Anfragen franco erbeten 7952 durch den Commissionair Haertel, Hellergasse No. 988.

7802. **3400 Thlr.** sind auf sichere Hypothek zu 5 Proc. im Ganzen auch theilweise zum 1. Oktober zu vergeben. Näheres zu erfragen bei dem Heildiener u. Barbier **Rud. Friede**, Schulgasse.

Einladungen.

7905.
Konzerte

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7, unter Leitung des Kapellmeisters G. Goldschmidt.

Sonnabend den 23. Juli
Konzert vor der Gallerie zu Warmbrunn.

Sonntag den 24. Juli
Konzert in Tietze's Gasthof
zu Hermsdorf u. K.

Montag den 25. Juli
Konzert
vor dem Schießhause zu Schmiedeberg.

Dienstag den 26. Juli
Konzert vor der Gallerie in Warmbrunn.

Mittwoch den 27. Juli
Konzert in Tietze's Gasthof
zu Hermsdorf u. K.
Anfang sämmtlicher Konzerte 4 Uhr. Entree 5 sgr.

☛ Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte in den Sälen statt. **G. Goldschmidt.**

7938. Sonntag den 24. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

7961. Sonntag den 24. d. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein R. Böhm i. schw. Roß.

7949. Sonntag den 24. d. Mts. Tanzmusik im „Langen Hause", wozu freundlich einladet Bettermann.

7969. Sonntag den 24. Juli Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hornig im „Kronprinz".

7909. Sonntag den 24. d. Mts. ladet zur Tanzmusik in's Schießhaus ergebenst ein. Entrée $1\frac{1}{4}$ Sgr. Karger.

7888 Sonntag den 24. Juli **Tanzmusik.**
Anfang 5 Uhr.
Entree $1\frac{1}{2}$ sgr. **P. Härtel** im Kynast.

7942. Sonntag den 24 d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

7941. Sonntag den 24. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

Gallerie in Warmbrunn.

7031. Sonntag den 24. Juli
CONCERT
von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 3 Uhr.
Herrmann Scholz.

7967. **Zum Tanzvergnügen,** auf Sonntag den 24. Juli, ladet ergebenst ein Warmbrunn. Otto im schwarzen Roß.

7834. Zur **Einweihung** meines erkauften Gerichtskretschams lade ich auf Sonntag den 24 d. M. ergebenst ein. Für gute Speisen und diverse Getränke wird bestens gesorgt sein. Ed. Schmidt in Erdmannsdorf.

7918. **Einladung.**
Zu einem **Scheibenschießen** ladet der Militair-Verein von Boberröhrsdorf zum Fleischermstr. Schrödter auf Sonntag den 24. Juli ganz ergebenst ein. Der Vorstand.

7914. Zur Tanzmusik, Sonntag d. 24. d. M., ladet freundlichst in den Kretscham zu Arnsdorf ein A. Schwarzer.

7939. Sonntag, als den 24. Juli, zur **Einweihung der neu vergrößerten Colonnade:**
☛ **CONCERT** ☚
u. ***musikalische Abend-Unterhaltung***
in der herrschaftl. Brauerei zu Giersdorf.
Um recht zahlreichen, gütigen Besuch bittet
Ernst Wehner, Gastwirth.

7944. Sonntag den 24. d. ladet zum Kirschenfeste und gut besetzter Tanzmusik nach Gotschdorf freundlichst ein Gastwirth Rücker.

7912. **Zum Kirschenfest**
ladet Sonntag den 24. Juli zu gut besetzter Tanzmusik mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst ein Robert Klemm in Neu-Flachenseiffen.

7891.
Vitriolwerk.

Künftigen Sonntag, den 24sten d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab, ladet zum **Scheibenschießen** aus glatten, sowie aus gezogenen Büchsen, und Abends zur **Tanzmusik** ergebenst ein A. Wagner in Petersdorf.

7937. Zur Tanzmusik Sonntag den 24. d. Mts. ladet freundlichst ein **C. Beer**, Brauermeister in Kauffung.

7957. Auf Sonntag den 24. Juli ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Nimmersath freundlichst ein
Theodor Schneider, Brauermeister.

7831. **Einladung.**
Sonntag und Montag, den 24. und 25 Juli, ladet zu einem **Nummer-Scheibenschießen** aus beliebigen Büchsen freundlichst ein G. Wittig in Ludwigsdorf.

7869. Sonntag den 24. Juli Tanzmusik im Gasthof „zum Schlüssel" bei August Pohl in Schmiedeberg.

7868. **Victoria-Höh.**
Auf Sonntag den 24. d. M. ladet zum **Conto** ganz ergebenst ein Ferdinand Schwencke in Schmiedeberg.

7867. Sonntag den 24. Juli Tanzmusik im Ober-Kretscham zu Schmiedeberg bei verw. Schilling.

7870. **Zum Kirschenfest**
auf Sonntag den 24. Juli ladet nach Lehnhaus freundlichst ein G. Seyfried.

Brauerei zu Wernersdorf bei Landeshut.
Sonntag den 24. Juli **Kegel-Lagenschieben** um ein fettes Schwein; wozu freundlichst einladet
7890. **Gustav Berger**, Brauermeister.

7946. **Schallmey-Konzert.**
Montag den 25. Juli werde ich durch die bekannten neun Schallmey-Konzertisten ein Konzert veranstalten.
Anfang 3 Uhr. Entree à 5 Sgr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Stemmler, Gastwirth in Reichhennersdorf b. Landeshut.

7796 Den 15. d. Mts. habe ich den
Gasthof „zum goldnen Pelikan"
hierselbst übernommen. Durch mehrjährige Praxis bin ich mit diesem Geschäft vertraut und werde ich stets meine Hauptaufgabe es sein lassen, durch freundliche Aufnahme und Unterhaltung, sowie durch gute, schnelle und billige Bedienung meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen. Es belebt somit mich die Hoffnung, daß ebenso wie meine alten Freunde und Kunden, auch neue Gäste mich recht zahlreich besuchen werden, darum ich hiermit ergebenst bitte. **Max Tamm,**
Goldberg, den 17. Juli 1864. Posthalter.

Sonntag den 24. Juli: auf die **Zobtener Anhöhen**
zum großen Kirschenfeste,
wobei außer der Tanz- noch Concert-Musik stattfindet, ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst **hiermit ein**
Menzel, Gastwirth. **Stieber & Comp.,** Kirschenhändler.
Zobten a. B., den 20. Juli 1864. 7974.

7883. **Zur Einweihung**
künftigen Sonntag, den 24sten d. M., lade ich in den neu erbauten, von mir pachtweise übernommenen
„Weidenkretscham"
ein geehrtes Publikum in und um Landeshut mit dem Bemerken hiermit ergebenst ein, daß ich für gute Speisen und Getränke, sowie für Musik bestens Sorge tragen werde.
Johnsdorf b. Landeshut, d. 19. Juli 1864. **G. Schreiber.**

7978. **Probsthayner Spitzberg.**
Mittwoch den 27. Juli:
CONCERT.
Anfang 4 Uhr.
Kardetzky, Cantor.

7793. **Sonntag den 24. Juli:**
CONCERT
im Garten der Brauerei zu Rohnstock,
ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Bataillons Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpreuß.) Nr. 7.
Entrée 2½ Sgr. — Programms an der Kasse.
Nach dem Concert: **Tanz.**
Lengefeld, Stabshornist.

7645. **Dresden.**
Hôtel zur Stadt Prag.
Besitzer: F. Keltsch
unterläßt nicht, bei Beginn der Saison sein abermals vergrößertes **Hôtel** zu recht häufiger Benutzung, unter Zusicherung solidester Bedienung, ganz ergebenst zu empfehlen.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 21. Juli 1864

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	14	—	1	24	—	1	12	—	1	3	—
Mittler	2	17	—	2	11	—	1	20	—	1	10	—	1	2	—
Niedrigster	2	15	—	2	9	—	1	18	—	1	9	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 23 sgr.

Schönau, den 20 Juli 1864.

Höchster	2	22	—	2	12	—	1	21	—	1	10	6	1	5	—
Mittler	2	18	—	2	8	—	1	19	—	1	9	—	1	4	—
Niedrigster	2	12	—	2	4	—	1	17	—	1	8	—	1	3	—

Butter, das Pfund 6 sgr 9 pf. — 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf.

Breslau, den 20. Juli 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 14⅝ bez.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.